



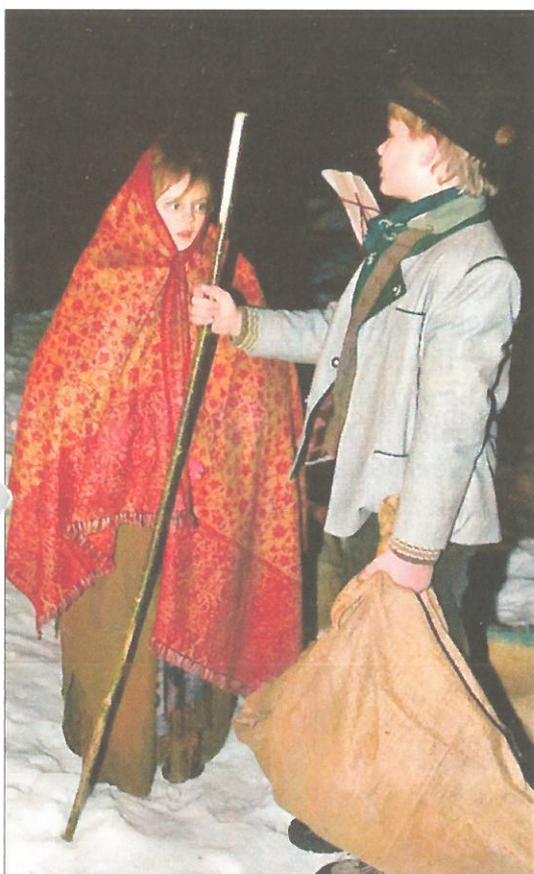
Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 55 – 16. Jahrgang – Februar 2008

HIRTENSPIEL 2007



▲ *Carmen als Noèl mit ihren reizenden
Engelskolleginnen Chiara, Nathalie, Sandra und Hannah.*

◀ *Mathea und Markus als Maria und Josef.*

Auch heuer fanden sich wieder 14 begeisterte Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule Dölsach um für die Auftritte des Hirtenspiels „Noèl's Auftrag“ zu lernen und zu proben. Begonnen wurde Anfang November mit der Rollenverteilung. Danach ging es Schlag auf Schlag – denn am zweiten Adventssonntag hatten die Kinder bereits den ersten Auftritt in Stribach beim Bildstöckel. Dieser Auftritt war eine Zusammenarbeit

mit der Jugend von Dölsach unter der Leitung von Michaela Wanner. Es war sehr schön mitanzusehen dass von jedem Haushalt in Stribach begeisterte Zuschauer gekommen sind. Den zweiten Auftritt gab es am dritten Adventssonntag bei der Eiskrippe. Besonders meinen kleinen Engeln mit ihren weißen Kleidern war es etwas kalt, aber als Entschädigung gab es

Fortsetzung auf Seite 3



Foto: Baptist

Liebe Dölsacher!

Der heurige Winter hat sich bisher nicht von seiner harten Seite gezeigt und den Winterdienst der Gemeinde nicht zu sehr gefordert, was in vielerlei Hinsicht auch vorteilhaft ist. Wie sich das Wetter in den nächsten Wochen gestalten wird, ist offen, der Frühling wird aber allemal Einzug halten und somit wird auch wieder viel Arbeit und Einsatz seitens der Gemeinde erforderlich sein.

Aufgrund verspäteter Lieferungen konnte die Straßenbeleuchtung für die Göriacher Landesstraße endlich – etwas später wie angekündigt – in Betrieb genommen werden. Die Verwirklichung dieses Projektes wird von der Göriacher Bevölkerung sehr dankbar angenommen.

Wie bereits in meinem Vorwort in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung teilweise angesprochen, wird der Ausbau und die Sicherstellung einer geordneten und zukunftsorientierten Wasserversorgung einen wesentlichen Schwerpunkt in der Gemeindegearbeit darstellen. Die Arbeiten am Wasserhochbehälter in Görttschach werden im Frühjahr fortgeführt und noch vor dem Sommer abgeschlossen werden können.

Das letzte Teilstück des Entlastungskanals für das Pfarrbachl vom Frick Futterhaus in den Dölsacher Bach muss demnächst fertiggestellt werden.

Die Sanierung der Gemeindegasse von der Galerie Rondula bis zum Bichlmoar wird auch noch vor dem Sommer in Angriff genommen werden.

Unsere Gemeinde ist Mitglied des „Klimabündnis“. Das Klimabündnis Tirol organisiert in Zusammenarbeit mit der Gemeinde untern dem Titel „Sattelfest“ Radtage. Am 15. Mai 2008 wird ein solcher in unserem Dorf stattfinden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird den Gemeindegürgern auch ein Service wie eine Fahrradcodierung und noch vieles mehr geboten. Alle „Fahrradfans“ aus Dölsach und den umliegenden Gemeinden möchte ich schon jetzt dazu einladen.

Ostern werden wir heuer zum frühest möglichen Termin – also bereits im März – feiern. Ich möchte euch allen ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschen.

Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 bis 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

**In dringenden Fällen kann im Gemeindegamt
ein Termin vereinbart werden.**

• Information • Information •

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der
Dölsacher Dorfzeitung – Ende Mai 2008.

Redaktionsschluss – 30. April 2008.

Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der
nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen,
können bis Redaktionsschluss im Gemeindegamt
Dölsach abgegeben werden.



ein wunderschönes Ambiente und sehr, sehr viele Zuseher. Dritter Auftritt war bei einer Weihnachtsfeier des BKH Lienz im Gasthof Haidenhof. Auch für die Patienten des BKH Lienz, die Weihnachten im Spital verbringen mussten, wurde aufgespielt. Die Krankenhauskapelle bildete den richtigen Rahmen. Es waren nicht viele Patienten anwesend, aber diejenigen die dabei waren, verfolgten das Stück mit großer Begeisterung und es brachte ihnen ein wenig Freude und Wärme ums Herz. Auftritt fünf war für die Kinder

sicher ein tolles Erlebnis. Radio Osttirol hat die Hirtenspieltruppe in den Pavillon auf dem Hauptplatz eingeladen. Die Kinder wurden live im Radio interviewt und danach wurde auf engstem Raum das Stück für die Zuseher dargeboten. Den Abschluss krönte der Auftritt am Hl. Abend bei der Kindermesse in der Kirche. Liebe Kinder des Hirtenspiels! Ich möchte mich bei Euch und Euren Eltern recht herzlich für das Engagement bedanken. Es hat mir sehr viel Spaß mit Euch gemacht.
Eure Annemarie Klauzner



1. Reihe: Philipp Dietrich, Richard Straganz;
2. Reihe: David Mietschnig, Markus Klauzner, Mathea Gander, Julia Hinterholzer, Tanja Oberegger, Marlen Egger;
3. Reihe: Hannah Halbfurtner, Anna-Lena Oberwandling, Carmen Mietschnig, Sandra Gomig, Natalie Egger, Chiara Guggenberger



Alfons Weingartner bei der Aufforstung von Fichten im Debanttal.



Ernst Korber und Sohn Herbert bei der Schlägerung im Bereich Ochsenboden-Ederplan.

Forstbericht

Durch die in den Wintermonaten fast schon regelmäßig auftretenden Sturm- und Orkanshäden ist der Holzbedarf und Holzeinkauf durch die heimischen Sägewerke starken Schwankungen ausgesetzt. Im Jänner 2007 fegte der Orkan „Kyrill“ über Europa und legte ca. 30 Millionen Festmeter Holz flach. Das Sturmtief „Paula“ hat Ende Jänner 2008 in weiten Teilen Österreichs, am meisten aber in der Steiermark und in Kärnten, gewütet. Die Schäden werden auf ca. vier bis fünf Millionen Festmeter geschätzt. In Osttirol sind die Waldbauern mit „nur“

15.000 Festmetern Windwurfholz, davon ca. 2.500 Festmeter im Debanttal, relativ glimpflich davon gekommen. Die im Spätherbst recht guten Holzpreise um die 100 € je Festmeter Blochholz sind nach dem Sturmereignis innerhalb einer Woche total eingebrochen. Derzeit übernehmen die Sägewerke heimisches Holz bester Qualität aufgrund des überhöhten Angebotes und der eingelagerten Vorräte nur mehr um ca. 70 bis 80 € je Festmeter. Bis in die Sommermonate ist es daher ratsam mit dem Schlägern weiterer Partien zuzuwarten.

Richtig heizen mit Holz

Wer richtig heizt, spart Kosten und trägt zur Luftverbesserung bei

Besonders in der kalten Jahreszeit hat Tirol mit schlechten Luftwerten zu kämpfen, kommen doch zu den Belastungen aus dem Verkehr im Winter auch Schadstoffe aus dem Hausbrand und häufige Inversionswetterlagen hinzu. Wie zur Verbesserung der Luftqualität beigetragen und gleichzeitig Geld gespart werden kann, ist jetzt in einem neuen Info-Falter des Landes nachzulesen.

Heizen mit Holz hat in Tirol eine lange Tradition. Dennoch ist das Wissen, wie der heimische und erneuerbare Energieträger schadstoffarm und mit hohem Wirkungsgrad eingesetzt werden kann, oft nicht mehr vorhanden. Geachtet werden sollte vor allem auf den Anfeuerungsprozess, auf gutes Brennmaterial sowie auf die Wartung des Ofens.

Schnell anfeuern. Für eine saubere Verbrennung sollte der Anfeuerungsprozess möglichst schnell und

ohne Rauchentwicklung erfolgen. Eine ausreichende Luftzufuhr ist dafür von zentraler Bedeutung. Das Stückholz möglichst locker in den Brennraum schichten, entgegen alter Gewohnheiten Holzspäne und umweltfreundliche Zündhilfe nicht unter, sondern auf das Holz legen und auf eine schnelle, hohe Flammenbildung achten. Kein Papier oder Karton benützen, sie verursachen Schadstoffe!

Nur trockenes, sauberes Holz verwenden. Trockenes Holz mit einem Wassergehalt von 15 bis 20 % brennt schadstoffarm, feuchtes Brennmaterial hingegen bildet Rauchgase und hat nur einen geringen Heizwert. Auch altes Abbruchholz ist wegen seinem geringen Heizwert und der Anreicherung mit Schadstoffen ungeeignet und verursacht Schäden in Heizanlage und Kamin. Wer Abfall verbrennt, vergiftet seine eigene Atemluft mit gesundheitsschädigenden

Im Forstaufsichtsgebiet der Gemeinde Dölsach wurden im Jahr 2007 von den Waldbesitzern, Gemeinde und Agrargemeinschaften stattliche **4.650 Festmeter Nutzholz und 721 Festmeter Brennholz** eingeschlagen, wobei das Nutzholz fast zur Gänze in den Sägewerken der Umgebung verarbeitet wird. Das anfallende Brennholz findet Verwendung bei der Beheizung der Heizanlagen der Regionalenergie Osttirol, der Stadtwärme Lienz und den Öfen der Waldbauern.

Holznutzung

Die Durchführung der Holznutzungen musste aufgrund der Steilheit mancher Wälder und der langen Lieferentfernungen zu den Forstwegen zu etwa zwei Dritteln mit Hilfe von Seilkrananlagen durchgeführt werden. Erfreulich ist, dass sich in Görtschach ein neues, gut ausgerüstetes Team für Holzschlägerung und Seilbringung mit den „Hueba Manda“ gebildet hat.

Walderhaltung und -pflege

Zur Sicherung und Erhaltung eines natürlichen Waldbestandes wurden im Auftrag der Waldbesitzer knapp **13.000 Fichten, Lärchen und verschiedene Laubhölzer** gepflanzt. Um das Durchkommen der Jungpflanzen zu gewährleisten, mussten ca. 9.000 Stück Fichten und Lärchen gegen Rüsselkäferfraß gespritzt werden. Das mehrmalige Aussicheln der Jungpflanzen in den verkrauteten und vergrasteten Kahlschlägen war in den heißen Sommermonaten unerlässlich. Und zu guter Letzt wurden von den Waldbesitzern mit



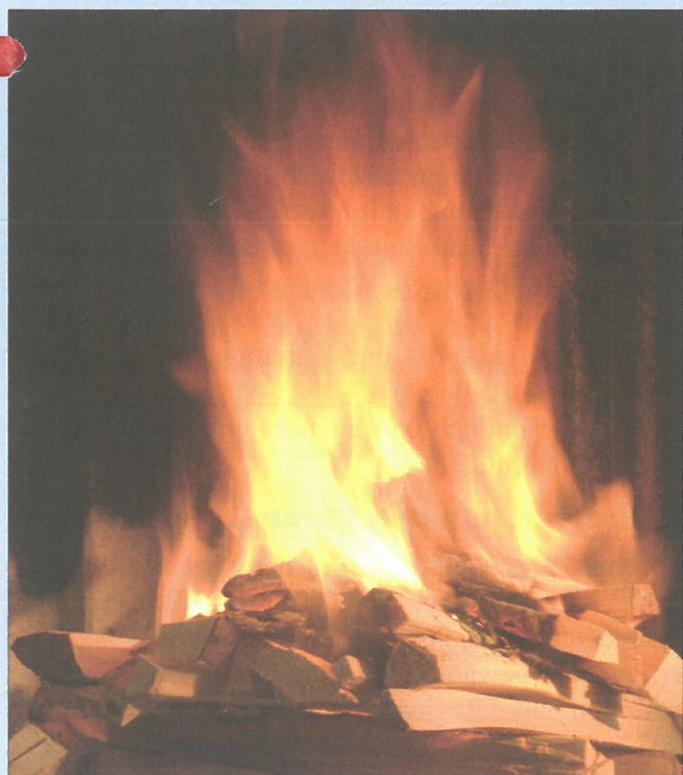
Sepp Plankensteiner beim Brennholztransport zur Stadtwärme Lienz.

Unterstützung der Jäger eine Vielzahl an Jungpflanzen gegen das Abbeißen durch Wild geschützt.

Forstliche Förderung

Den Maßnahmen zur Sicherung unseres Lebensraumes wird im forstlichen Bereich seit jeher ein besonderes Augenmerk geschenkt. So konnten durch die finanziellen Anreize mehrere Seillieferungen, Aufforstungen und Pflegemaßnahmen bezuschusst werden. Nur durch diese Unterstützung ist es überhaupt möglich, eine dauernde Bewirtschaftung und Verjüngung der meist steilen Schutzwaldflächen in großem Ausmaß durchzuführen.

Franz Mietschnig – Waldaufsicht Dölsach



Rauchgasen und gefährlichen Substanzen bis hin zu krebserregenden Dioxinen.

Den Ofen regelmäßig warten. Jährlich, vor Beginn der Heizsaison, Ablagerungen, Staubpartikel und Flugasche aus dem Brennraum entfernen. Ist der Ofen alt, sollte ein Neukauf überlegt werden. Moderne Anlagen erzielen höhere Wirkungsgrade und sind emissionsarm.

Info-Falter und Beratungsservice von Energie Tirol. Der neue Informationsfalter „Heizen mit Holz“ der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol kann auf dem Gemeindeamt bzw. bei Energie Tirol angefordert werden. Beratung und Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 0512/589913-20, weitere Infos zum Thema „Richtig heizen!“ gibt es unter der Adresse <http://www.tirol.gv.at/themen/umwelt/umweltrecht/richtig-heizen/>

*Rasch ein kräftiges Feuer mit hellen Flammen herstellen.
Foto: Energie Tirol*



Start einer neuen Interreg- & Leader-Ära ist Chance für ganz Osttirol

Auf zwei unterschiedlichen Schienen gilt es nun Geld für den Bezirk „abzuholen“ – damit das möglich wird, braucht es engagierte Menschen mit Ideen und Teamgeist. Hilfestellung und Beratung gibt es beim Regionsmanagement Osttirol (RMO)



Wir haben ein gemeinsames Ziel – den Menschen in Osttirol Perspektiven zu bieten.

Foto: Osttirol Werbung

Im Kulturzentrum Grandhotel Toblach fand zu Jahresbeginn die Interreg IV-Auftaktveranstaltung statt, bei der das neue Programm vorgestellt wurde. Die Europäische Kommission hat bereits im Vorjahr das mit 80 Millionen Euro dotierte Programm zu **Interreg IV** abgezeichnet.

Bis zum Jahr 2013 soll mit diesen Geldern eine ausgewogene, nachhaltige Entwicklung sowie eine harmonische **Integration im Grenzraum zwischen Italien und Österreich** gefördert werden. Das neue Interreg IV-Programm wird von Südtirol, Tirol, Salzburg, Kärnten und den Regionen Venetien und Friaul-Julisch Venetien getragen. (weitere Infos -> www.interreg.net und www.rmo.at)

Was heißt das nun im Detail für Osttirol? Gemeinden, Unternehmer, Vereine und Menschen mit Ideen können ein Projekt kurz umreißen und sich damit an das Regionsmanagement Osttirol wenden. Hier gibt es kompetente Information inwieweit und ob ein Projekt den Förderrichtlinien entspricht und wie man es in Folge umsetzen kann. Da sich die Projektabwicklung in einigen Punkten geändert hat, sollen unbedingt Informationen eingeholt werden! Die Chance für unseren Bezirk besteht darin, dass es ein breites Spektrum

für die Projektinhalte gibt. Es ergeht deshalb der Aufruf an alle nachzudenken und Vorschläge einzubringen. Geschäftsführerin Mag. Helene Brunner vom RMO weist ausdrücklich darauf hin, dass unbedingt vor Projektbeginn die Förderfähigkeit einer Idee abgeklärt und ein Antrag eingereicht werden muss. Im Nachhinein können keine Förderungen mehr gewährt werden. Zielsetzung des Programms ist es, Arbeitsplätze abzusichern und neue zu schaffen, die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg zwischen Vereinen, Institutionen und Betrieben zu fördern und Netzwerke auf-

zubauen. Eine wichtige Investition für die Zukunft hier in Osttirol sind Kulturvielfalt und die Mehrsprachigkeit, die für einen verbesserten Austausch die Basis bilden.

Wo liegen die Interreg IV-Schwerpunkte?

Es geht im Grunde um eine enge Zusammenarbeit auf allen Ebenen zwischen Osttirol und den italienischen Partnerregionen. (Der Fantasie sind „fast“ keine Grenzen gesetzt.)

- Ein zentraler Punkt ist die grenzüberschreitende Wirtschaftsentwicklung – Unternehmer, Gewerbe, Technologie und Tourismus werden direkt gefördert.
- Touristische Maßnahmen im Bereich Marketing und Kooperation werden geschaffen.
- Forschung und Innovation werden gefördert.
- Schutzgebiete, Natur- und Kulturlandschaften sowie
- Erneuerbare Energien, Wasser und Entsorgungssysteme und der
- Zugang zu Transport- und Kommunikationsmitteln sind weitere Anliegen
- Kultur, Gesundheit und Soziales umfassen ein weiteres Kernthema.

Osttirol hat nun den Status Leaderregion

Als verspätetes Weihnachtsgeschenk hat uns die Bekanntgabe „Osttirol – bis 2013 Leaderregion“ erreicht. Leaderförderungen können nur in ausgewählten „Leaderregionen“ gewährt werden, zu denen nun auch Osttirol zählt. Diese Regionen wurden Anfang November 2007 in einem bundesweiten Auswahlverfahren beurteilt. Von den insgesamt 85 österreichischen Leader-

Tirol A++: „50 % Heizkosten sparen!“

Informationsveranstaltung zu neuen Entwicklungen von Bau- und Heiztechnik

Minimale Energiekosten, hoher Wohnkomfort und eine gesicherte Wertsteigerung – nur wer auf dem letzten Stand der Technik baut, kann die Vorteile energieeffizienten Bauens und Sanierens voll ausschöpfen. Am Donnerstag, 28. Februar 2008, informieren Experten von Energie Tirol im Kultursaal Debant in Nußdorf-Debant über die neuesten Entwicklungen auf dem Bau- und Heiztechniksektor. Der Informationsabend findet in Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde statt und beginnt um 19 Uhr.

Qualität am Bau

Unter dem Titel „Qualität am Bau“ werden wichtige und praxisnahe Tipps zu Dämmsystemen gegeben sowie das Wärmedämmverbundsystem und andere Systeme im Detail vorgestellt. Entscheidend für einen geringen Energieverbrauch und hohen Wohnkomfort ist die richtige Auswahl der Fenster bzw. Verglasungen und ihr Einbau. Auf dem Veranstaltungsprogramm stehen auch moderne Holzheizungssysteme, Wärmepumpen (und ihre Kombinationsmöglichkeiten), genau so wie Solaranlagentechnik und Wohnraumlüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung.

Der neue Energieausweis

Seit 1. Jänner 2008 gilt für alle Neubauten sowie für größere Sanierungen die Energieausweispflicht. Der Energieausweis ist bei Bauansuchen bzw. Bauanzeigen den Planunterlagen beizulegen. Mit dem Ausweis werden Gebäude mit einer Einstufungsskala von „A+++“ bis „G“ bewertet. „A+++“-Gebäude weisen einen äußerst geringen, Gebäude der Klasse „G“ einen sehr hohen Verbrauch auf. Die Experten von Energie Tirol raten, bereits im Planungsprozess wesentliche Punkte zu beachten, um

regionen befinden sich acht in Tirol. Die Umsetzung guter Ideen wird an den finanziellen Mitteln nicht scheitern. Nachhaltige Projekte, die langfristigen Nutzen bringen, und aktive Menschen für das Einbringen von Ideen und deren Umsetzung sind nun gefragt.

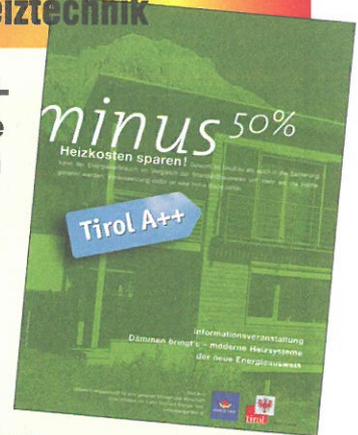
Wo liegen die Leader-Schwerpunkte?

- In der Erhaltung, Weiterentwicklung und Stärkung eines funktionsfähigen ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraums. (z. B. die Verbesserung der Infrastruktur, Schaffung von Arbeitsplätzen im Bezirk, Betriebsansiedlungen, Ausbau touristischer Infrastruktur, Energiethemen etc.)
- Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raums.
- Verbesserung der Lebensqualität ländlicher Regio-

einen Wertverlust des Gebäudes bzw. der Wohnung zu vermeiden. Thema der Veranstaltung werden auch die Energiesparförderungen im Rahmen der Tiroler Wohnbauförderung sein.

Persönliches Beratungsgespräch

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung besteht die Möglichkeit zu persönlichen Beratungsgesprächen. Der Informationsabend ist Teil der Energiesparinitiative „Tirol A+++“ zur Förderung der Energieeffizienz in unserem Land und wird vom Land Tirol und Energie Tirol in Zusammenarbeit mit den Gemeinden durchgeführt. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Energie Tirol unter der Servicenummer 0512-589913. Kontaktadresse: Energie Tirol, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck, E-Mail: office@energie-tirol.at, www.energie-tirol.at



**Informationsabend „Heizkosten sparen!“
Dämmen – Heizsysteme – Energieausweis
Donnerstag, 28. Februar 2008
19.00 bis 20.30 Uhr, Kultursaal Debant
Hermann-Gmeiner-Straße 4, Nußdorf-Debant**

nen. (z. B. Nahversorgung, Mobilität, Weiterbildungsmöglichkeiten etc.)

- Leader basiert auf gemeinde- und sektorübergreifenden Entwicklungsansätzen.
- Von besonderem Interesse sind dabei jene Themen, die im Sinne einer eigenständigen Regionalentwicklung regionale Entwicklungspotenziale erkennen und entwickeln helfen.

Das Team des RMO steht allen Interessierten und möglichen Projektträgern mit Rat und Tat zur Verfügung. Telefonische Terminvereinbarung oder Anfragen per Mail können an das RMO gerichtet werden.

Regionsmanagement Osttirol |

A-9900 Lienz | Amlacher Straße 12

T + 43(0)4852-72820-570 | T + 43(0)4852-72820-44

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes



Aloisia Maier feierte ihren 85. Geburtstag

Aloisia Maier, vulgo Brenner, feierte am 4. November ihren 85. Geburtstag. Unter den vielen Gratulanten stellte sich auch Bgm. Josef Mair mit guten Wünschen ein und überbrachte als Präsent einen Geschenkkorb der Gemeinde Dölsach.

Bgm. Josef Mair überbrachte als Präsent für Aloisia Maier einen Geschenkkorb.

Foto: Franz Moser

Rosina Hedwig feierte ihren 90er

Viel Arbeit, viele Sorgen aber auch Freude und Humor – das war die Würze im Leben von Rosina Hedwig, verw. Fercher, geb. Mair. Am 2. November 1917 kam sie in Mühlbach am Hockkönig, Salzburg, auf 2.900 m Seehöhe zur Welt und feierte kürzlich im Altenheim Lienz ihren 90. Geburtstag. Väterlicherseits (Mair) stammt ihre Familie aus dem Debanttal vom „Walker“, die Mutter war eine geborene Kropf aus Wattens. Zig-Tausende von Gästen hat sie während vieler Jahre als Kellnerin und Wirtin bedient. Schon mit 21 Jahren war sie Kellnerin im Tirolerhof in Dölsach – zu Beginn des Zweiten Weltkrieges. 1960 pachtete sie das Gasthaus Dekin in St. Jakob i. D., 1965 den „Wendlhof“ in Göriach, im Oktober des gleichen Jahres dann das Gasthaus „Aguntum“ ihres Onkels Martin Mair in Dölsach bis 1967. 1969 bis 1975 übernahm sie gemeinsam mit ihrem Mann den Kreuzwirt in Dölsach, wo sie bis zu ihrer Pensionierung mit Fleiß, immer freundlich, als gern gesehene Wirtin ihre Gäste bediente. Nach ihrer Pensionierung zog sie mit der Familie in ihre Wohnung in Dölsach, seit kurzem lebt Rosina im Altenheim in Lienz. Mit ihren 90 Jahren noch körperlich und geistig sehr rüstig meinte die Jubilarin beim Besuch von Bgm. Josef Mair: „Ich bin froh, dass ich jetzt wieder gesund bin und dass es noch ein bissl weitergeht ...“ Lachen und Humor gewürzt mit der Erfahrung eines langen, oft auch sorgenvollen Lebens sind ihr Lebenselixier. Acht Kindern hat sie das Leben geschenkt, zwei davon sind in jungen Jahren verstorben. Sohn Harry im Alter von 20 Jahren 1972, Tochter Beate war 38, als sie einer tückischen Krankheit erlag. Sechs ihrer Kinder, die Söhne



Mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Geschenk stellte sich Bgm. Josef Mair ein, um Rosina Hedwig zum 90er zu gratulieren. Darüber freuten sich auch die Söhne Fritz und Michael. *Foto: Possenig*

Karl Mair, Fritz Fercher und Michael Hedwig (er ist der bekannte Maler und lebt in Wien) und die Töchter Lilly Stocker, Gerda Entstrasser und Bianca Greil besuchen sie immer wieder im Altenheim und freuen sich über die Rüstigkeit ihrer „Mutti“. Der Maler Michael meinte bei unserem Besuch: „Ich erinnere mich noch genau, als Kind beim Kreuzwirt habe ich nie verstanden, warum auch alle Gäste immer Mutti zu ihr gesagt haben“. Besondere Freude bereiten der rüstigen Uroma ihre 20 Enkel- und 15 Urenkelkinder, die sie auch so oft wie möglich gerne besuchen.
r. possenig

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes

Goldene Hochzeiten in Dölsach

Aloisia und Maximilian Brandstätter aus Dölsach feierten am 5. Oktober und **Maria und Siegfried Kofler**, ebenfalls aus Dölsach, feierten am 19. Oktober jeweils ihre Goldene Hochzeit. Am 19. Dezember nahmen sie im Gasthof Tirolerhof das Ehrengeschenk des Landes Tirol von Bezirkshauptmann-Stv. HR Dr. Karl Lamp entgegen. Der Bezirkshauptmann-Stv. zeichnete in einer kurzen

Ansprache den Lebensweg der Jubelpaare und würdigte die Leistungen der vier Jubilare. Auch Bgm. Josef Mair gratulierte mit herzlichen Worten und dankte namens der Gemeinde.

Möge den Jubilaren Aloisia und Maximilian Brandstätter sowie Maria und Siegfried Kofler, die die Schwelle des Siebzigers schon überschritten haben, noch viele weitere gemeinsame Jahre in Gesundheit beschieden sein.



Die Jubelpaare Aloisia und Maximilian Brandstätter und Maria und Siegfried Kofler aus Dölsach (v. l.) flankiert von Bgm. Josef Mair und Bezirkshauptmann-Stv. HR Dr. Karl Lamp anlässlich der Ehrung im Gasthof Tirolerhof in Dölsach.

Ehrungen beim Kirchenchor

Eine Gemeinschaft lebt von der Einsatzbereitschaft, dem Enthusiasmus und der Solidarität jedes Einzelnen. Zwei engagierte Mitglieder des Kirchenchores unserer Gemeinde wurden kürzlich für ihren großen Einsatz geehrt.

Ein aufrichtiges Danke für 25 Jahre Engagement im Kirchenchor wurde Prof. Ingrid Raffener ausgesprochen.

In Würdigung seines jahrzehntelangen unermüdelichen Einsatzes als Organist und Sänger wurde VD i. R. Alfons Schmid zum Ehrenmitglied des Kirchenchores ernannt.



Pfarrer Alban Ortner spricht Ingrid Raffener den Dank aus.



V. l.: Obmann-Stellvertreterin Maria Possenig, Obmann Arno Oberegger, Alfons Schmid, Chorleiter Franz Lackner.



Elternverein der Volksschule Dölsach

MARTINSUMZUG

Am 9. November 2007 organisierte der Elternverein in Zusammenarbeit mit der Volksschule Dölsach das traditionelle Martinifest.

Nach einer kurzen Andacht in der Pfarrkirche fand der Laternenumzug durch das Dorf statt.

Anschließend konnte man sich auf dem Schulplatz bei einem Becher Kinderpunsch oder Glühwein wieder wärmen und von den Eltern mitgebrachte Köstlichkeiten wurden zum Verkauf angeboten. Mit dem Erlös werden die Klassensparbücher der Volksschule wieder aufgefüllt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den fleißigen Helfern und Sponsoren für das Mitgestalten der Feier.



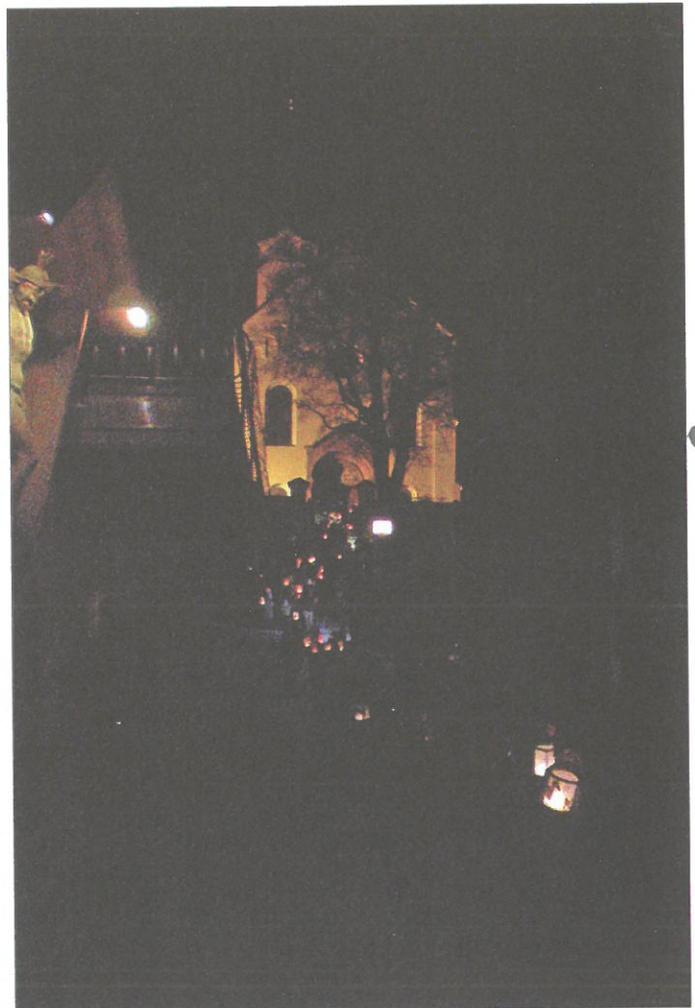
VORTRAG

Der Elternverein organisiert über das Katholische Bildungswerk Tirol einen Vortrag von Mag. Sandra Drewes mit dem Thema „Von der Suche zur Sucht“.

Wie kann ich meinem Kind die Fähigkeit vermitteln, mit den lustversprechenden Angeboten des 21. Jahrhunderts TV, Internet, Videospiele und Fast food auf eine gesunde Art und Weise umzugehen?

Wann:

**Freitag, 7. März 2008, um 19.30 Uhr
im kleinen Tirolerhofsaal**



IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Satz und Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH. Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9900 Lienz.

DIE JUGEND HAT DAS WORT

Welchen Stellenwert haben Kinder und Jugendliche in Dölsach? Welche Erwartungen? Welche Angebote?

Auf Einladung des Katholischen Familienverbandes diskutierten unter dem Motto **MITREDEN – MITGESTALTEN – MITVERANTWORTEN** über 80 Jugendliche und Eltern am „runden Tisch“ im Kultursaal Tirolerhof in Dölsach.

Als Unterstützung der Diskussion dienten Spielregeln wie eine Hupe, der Wolf und die Giraffe und auch ein großer Spiegel der „zum kritischen Blick sich selbst gegenüber“ motiviert hat.

Impulsreferate der Diskutanten am Podium zu den Themen Gemeinde, Präventionsberatung Exekutive, Jugendbetreuung, Werte – Vereinswesen und natürlich die Jugend selbst stellten den Auftakt der lebhaft-emotionalen Veranstaltung dar.

Auszüge aus den Wortmeldungen der anschließenden Diskussion mit dem Publikum:

Familie ist Kernpunkt – Jugend einbinden, Mitverantwortung für die Jugend. Alle Jugendlichen wollen nicht einem Verein angehören – wollen einfach nur eine Hütte, einen Platz zum zusammenkommen – Jugend wird so hingestellt, als ob sie nur „sauft“ – Alkohol oft billiger als andere Getränke – vergesst die Sorgen eurer Eltern nicht – die Menschen sind nur dann glücklich, wenn sie etwas leisten: musikalisch-sportlich-menschlich!

Reich und schön – sportlich und gut aussehen? – und was ist, wenn das nicht so ist? arbeitslos, krank, alt, Burn out-Syndrom? – Welchen Wert hat für mich Gott? – liebevolle Eltern, statt Konsumdenken, – über dem Materialismus stehen. Was tun Kinder und Jugendliche im Verein für die Gemeinde? Angebote der Gemeinde für Kinder und Jugendliche? Resümierend bleibt das Versprechen vom Bürgermeister: eine Hütte für die Jugend.

Im Rahmen der Diskussion bieten auch die Jungschützen ihre Unterstützung beim Bau der Hütte an. Weitere Anregungen sind ein angemessener Zuschuss zu Sportpässen und Saisonkarten, für die Sicherheit im Park einen Zaun als Abgrenzung zur Straße und natürlich das Versprechen des Bürgermeisters den mit den Kindern bereits begonnenen Spiele- und Naturpark Dölsach in die Tat umzusetzen!

Köstlich zubereitet und vorzüglich kreierte alkoholfreie Cocktails wurden im Anschluss der öffentlichen Diskussion von Jugendlichen gezaubert, und mit coolen Sounds wurde noch bis spät in die Nacht über die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Dölsach debattiert.

Unser herzlicher Dank gilt allen Beteiligten – den Referenten der Impulsreferate und allen Mitwirkenden, dem aktiven Publikum sowie der Fa. kika für das Leihen der Podiums-Möbelgarnitur! Danke! Ganz unter dem Motto: **MITREDEN – MITGESTALTEN – MITVERANTWORTEN!**





Der Familienverband Dölsach informiert

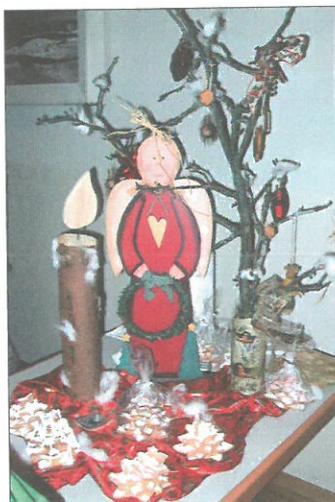
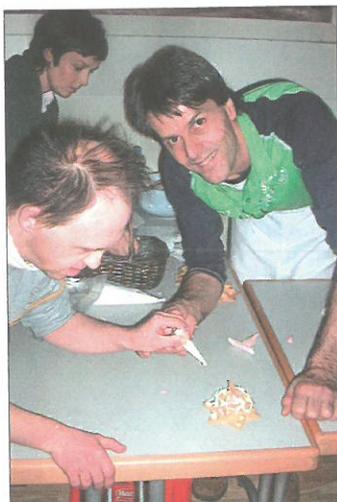
DER KREATIVE NACHMITTAG 2007

Auf los geht's los! Groß und Klein hat sich wieder im Kultursaal Tirolerhof eingetroffen um zu basteln und werken, was das Zeug hält. Im kleinen Saal wurde eine eigene Holzwerkstatt aktiviert und Naturmaterialien wurden in faszinierende Kunstwerke verzaubert. Tolle Bienenwachs-Anhänger, Ketten aus Filz, feine Weihnachtsbäckereien, Stofftaschen-Druck, schminken, flechten und vieles mehr stand als Angebot bereit. Für die Kleinsten war natürlich malen, modellieren und mit den großen Bauklötzen Traumschlösser bauen angesagt. Feine Spezialitäten aus Dölsacher Backöfen luden zum gemütlichen Plausch ein.

Allen Mitwirkenden, die in irgendeiner Weise diesen kreativen Nachmittag für die Kinder mitgetragen haben, sei es in Mitarbeit, Idee, Umsetzung, Material, Bäckerei, Geschirr, Saal etc. etc. – danken wir von ganzem Herzen!

FASCHINGSFEST AM DÖLSACHER EIS

Trotz glattem traumhaftem Eis am 27. Jänner 2008 um 8 Uhr und der Zusage zum Fest, machte uns das Tauwetter einen Strich durch die Rechnung. Das Eis entwickelte sich in kurzer Zeit zum See und musste auch wegen der starken Windböen und Stromausfall abgesagt werden. Unser Dank gilt Bernhard Steiner für sein Bemühen, eine schöne Eisfläche vorzubereiten!

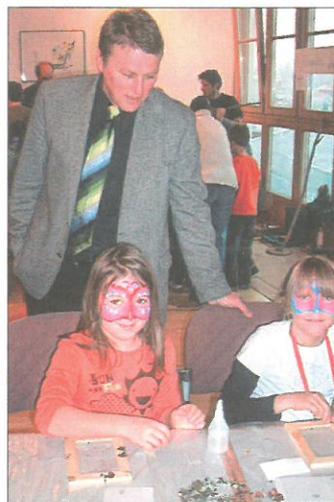


INFORMATION

In der November-Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung haben wir uns bei allen Beteiligten ganz herzlich für die positive Umsetzung zum Wohle der Kinder im Kindergarten Dölsach bedankt. Mit Verwunderung wurde die angebrachte Kritik gegenüber Eltern und Familienverband wahrgenommen. Der Stein des Anstoßes wurde von uns nicht aus der Luft gegriffen. Dies deshalb, da aus objektiver Sicht und der aus kompetenten Stellen maßgeblichen Fakten die praktizierte Vorgangsweise von Eltern und Familienverband durchaus nachvollziehbar und verständlich war. Ob verletzende, kontraproduktive, öffentliche Anschuldigungen der Elternarbeit und der ehrenamtlichen Arbeit im positiven Sinn wirklich dienlich und auch angebracht sind erscheint sehr fraglich. Vielmehr erfreuen wir uns an der für die Kinder positiven Entscheidung der Gemeindeführung und bitten weiterhin, das mit Kindergarten und Volksschule begonnene Spiele- und Naturparkprojekt in Dölsach umzusetzen. Jeder Beschluss und jedes Detail, das

EINLADUNG an ALLE ZUM
FRÜHLINGSBALL 2008
 am **Samstag, 29. März 2008**, um 20 Uhr
 im KULTURSAAL TIROLERHOF Dölsach
BENEFIZVERANSTALTUNG
 zugunsten KRANKER KINDER

sich positiv auf das gesamte Familiensystem auswirkt, verdient große Wertschätzung und Anerkennung! Ganz nach dem Stil und den medialen Aussagen eines Bürgermeisters: „Wir sind halt einfach eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde!“ Als besonderes Zuckerl für das Jahr 2008 ermöglicht der Familienverband in Dölsach all seinen Mitgliedern, und jenen die es werden wollen, einen Familienbonus von 10 € zusätzlich zur Unterstützung der Gemeinde Dölsach für Saisonkarte und Sportpass der Kinder. Interessierte melden sich bei Christian Pichler, Tel.0664-5095287, oder Gertraud Lukasser, Tel. 72492, vom Familienverband in Dölsach!





Die Landjugend informiert:

Was guckst du?

Du siehst richtig! Auch die Landjugend hat wieder einen Bericht geschrieben!

Wir haben uns nach langem wieder aufgerafft und uns zusammengesetzt, um euch jetzt über unsere ganzen Tätigkeiten im Jahr zu berichten.

TIROL ISST BESSER 2006

Eine Aktion wo wir auch dabei waren – wir veranstalteten zusammen mit der LJ Iselsberg eine kleine Jungbauernjause beim Dölsacher SPAR Ende Oktober. Wir stellten Produkte von Dölsacher und Iselsberger Bauern zur Verkostung aus.

TANZKURS 2006

Am 6. Oktober war es soweit, endlich fing der langersehnte Tanzkurs in Dölsach im Gemeindesaal statt. Viele Jugendliche und auch unsere Mitglieder kamen mit großer Vorfriede zu den wöchentlichen, zweistündigen Unterrichtseinheiten. Uns wurde durch Anton Trojer (ein sehr guter und auch witziger Tanzlehrer) der Walzer, Borischer, Fox, Discacht Fox und weitere Volkstänze beigebracht. Jede der acht Unter-

richtseinheiten waren lehrreich und auch sehr unterhaltsam.

Das Abschlusskränzchen fand dann am 7. Dezember statt, wo jeder seine erlernten Tanzeinlagen seinen Eltern, Freunden und Verwandten präsentieren konnte. Zum krönenden Abschluss wurde dem Tanzlehrer ein Schnapsgesteck überreicht.

VEREINSSCHIESSEN IN DÖLSACH

Wie jedes Jahr trafen wir uns wieder zum Vereinsschießen in Dölsacher Schützenheim. Dieses Jahr hatten wir sogar vier Mannschaften, darunter die Old Ranger die vom letzten Jahr wegen ihrem grandiosen ersten Platz noch gesetzt waren, die Old Rangerinnen, die Young Ranger und die Young Rangerinnen. Dieses Jahr schafften es nur die Old Rangerinnen ins Finale. Sie kämpften verbissen gegen die Mannschaft Poeschtbus, verloren aber dann leider und mussten sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben.

Natürlich feierten wir anschließend mit unseren Konkurrenten den Sieg beim Katreinsball der Landjugend Nußdorf-Debant.



Tirol isst besser



Tanzkurs



Altenheim



Altenheim

KLEINFELDTURNIER DER VEREINE

Am 23. Juni 2007 stürmten wir und der Brauchtumsverein Heimürrach zusammen das Fußballfeld. Unter den Namen „Mitterkromer 1 OG“ und mit unseren selbst bemalten Trikots kämpften wir uns durch. Weit nach vorne schafften wir es nicht. „Oba a Gaude wors.“

BEACHVOLLEYBALLTURNIER

Am 30. Juni 2007 war es soweit, wir veranstalteten ein Beachvolleyballturnier im Dölscher Schwimmbad. Die Spiele begannen um 11 Uhr. Sieben Mannschaften kämpften verbissen um den Sieg. Dabei sorgte unser Platzsprecher Obmann Stefan Tscharnidling für die Unterhaltung der Zuschauer.

Am Abend begann dann unsere Beachparty im Cafe „Platsch“. Nach einer kurzen Ansprache unseres Bgm. Josef Mair begannen Obmann Stefan Tscharnidling und Katrin Walder mit der Preisverteilung. Die ersten drei Plätze besetzen „Chilla&Co“ (3. Platz), „Rabarbaraha“ (2. Platz) und „Sandwurm“ (1. Platz).

Kurz darauf begann die Band Leika mit ihrem sensationellen Programm. Alle Gäste machten aktiv mit (Headbängen, Tanzen, usw.).

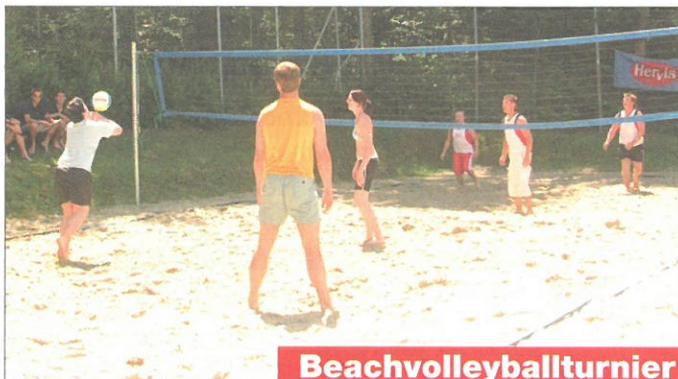
Während der ersten Pause der Band wurde der Preis für das Schätzspiel (Schätzung Rasenfläche) verliehen, Martin Korber hatte es geschafft. Dann wurde noch der Sommer bis spät in die Nacht gefeiert.



Kleinfeldturnier

ERNTEDANK 2007

Mit diesem Fest endete das zweite Vereinsjahr für uns. Wie jedes Jahr gestalten wir die Messe, die Erntedankkrone wurde auch heuer von uns selbst mit sehr viel Liebe gebunden. Vier starke Männer trugen sie dann in die Kirche, gefolgt von zehn weiteren Helfern, die Opfernaben zum Altar brachten. Anschließend bereiteten wir eine Agape vor. Danach wurden alle Helfer mit einem Festschmaus im GH Kapaun belohnt. Weitere Tätigkeiten, wo wir aktiv waren: Eisstockschießen der LJ Oberlienz, Geburtstagsfeier Bgm. Josef Mair (50-BGM TLFA), Spende für Aktion der Tiroler JB/LJ „Brunnen des Lebens“, Bezirksschießen LJ Nußdorf-Debant, Altenheimbesuch (September). Das war's, bis zum nächsten Mal!!!!



Beachvolleyballturnier



Beachvolleyballturnier



Erntedank

GEMEINDERATSSITZUNGEN

DONNERSTAG, 8. NOVEMBER 2007

Das Protokoll der Sitzung vom 20. September 2007 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Der **Weg** „Mattersberger“ in Göriach ist bis auf die Bankette und die Straßenbeleuchtung fertiggestellt. Der Weg wird nun in das Öffentliche Gut übernommen.
- Im Bereich „**Sauzipf**“ bis Gödnach verlegt derzeit der Bauhof Kanal, Wasserleitung und Straßenbeleuchtung. In diesem Zuge wird auch das TIWAG-Kabel mitverlegt. Die Kosten werden von der TIWAG ersetzt.
- Mit dem **Wasserbehälterbau** in Görtschach wurde bereits begonnen. Die Betonbauer kommen kommenden Montag und sollen ihre Arbeit in sechs Tagen abgeschlossen haben.
- Die **Wohnung** im FF-Gerätehaus ist fertiggestellt.

Raumordnung Dölsach

a) **Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 905, KG Görtschach/Gödnach (Markus Straganz)**

Markus Straganz beabsichtigt zu seinem Wirtschaftsgebäude auf der Gp. 905, KG Görtschach/Gödnach, eine Kälberbox zuzubauen. Diese Gp. 905, KG Görtschach/Gödnach, weist derzeit keine einheitliche Widmung auf. Daher ist nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 905, KG Görtschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 5. November 2007 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 9. November 2007 bis einschließlich 10. Dezember 2007 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 905, KG Görtschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß

§§ 64 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b) **Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 267/3, KG Göriach (Andreas Mayerl)**

Andreas Mayerl beabsichtigt auf seiner Gp. 267/3, KG Göriach, ein Garagengebäude zu errichten. Diese Gp. 267/3, KG Göriach, weist derzeit keine einheitliche Widmung auf. Daher ist nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 267/3, KG Göriach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 5. November 2007 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 9. November 2007 bis einschließlich 10. Dezember 2007 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 267/3, KG Göriach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Es wird einstimmig beschlossen, nachstehenden Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen.

c) **Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 464 und 465/1, KG Dölsach (Zojer/Mutschlechner)**

Roland Zojer verkauft 5.289 m² aus seinen Gpn. 464 und 465/1, KG Dölsach, an die Südtiroler Firma Mutschlechner. Um die neuzubildende Gp. 465/1 teilen zu können, ist die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 464 und 465/1, KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 6. November 2007 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 9. November 2007 bis einschließlich 10. Dezember 2007 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 464 und 465/1, KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Bei diesem Beschluss war Bernhard Zojer wegen Befangenheit abwesend.

d) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 269/7, KG Göriach, sowie Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 169/7 und 269/5, KG Göriach (Werner Eder und Gerda Tölle)

1) Frau Tölle beabsichtigt, von Werner Eder den Zukauf einer Teilfläche von 20 m² aus der Gp. 269/7. Um diese Teilfläche ihrer Gp. 269/5 zuschreiben zu können, ist nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche der Gp. 269/7, KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 8. November 2007 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 22. November 2007 bis einschließlich 21. Dezember 2007 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche

der Gp. 269/7, KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

2) Für die Gp. 269/5, KG Dölsach, der Gerda Tölle besteht bereits ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan, in diesen eine maximale Bauplatzgröße von 725 m² festgelegt ist. Damit die Teilfläche aus der Gp. 269/7, KG Dölsach, dieser Gp. 269/5 zuschreiben zu können ist die Änderung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes (Gp. 269/5) bzw. die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes (Gp. 269/7) erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 269/5 und 269/7, KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 8. November 2007 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 22. November 2007 bis einschließlich 21. Dezember 2007 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 269/5 und 269/7, KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Folgender Bauwerber erhielt **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Manuel Egger, Stribach 42

Es wird einstimmig beschlossen, dem Förderwerber 50 % der Abgabe in Form eines Baukostenzuschusses zu gewähren.

Folgende Bauwerber haben ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Oliver und Angelika Hartl, Gödnach 124

Es wird einstimmig beschlossen, den Förderwerbern o. a. Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

In der GR-Sitzung am 20. September 2007 gelangt der Gemeinderat einstimmig zur Auffassung, basierend auf dem verkehrstechnischen Gutachten des Verkehrstechnikers Ing. Gerhard Huter zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Minimierung der Gefahren und Belästigungen der Bevölkerung und der Umwelt für den Ortsteil Stribach eine generelle 30 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung zu verordnen. Im Zuge des Ermittlungsverfahrens wurden sämtliche Interessensvertretungen eingeladen, zur geplanten Geschwindigkeitsbeschränkung Stellung zu nehmen. Von dieser Möglichkeit hat lediglich die Wirtschaftskammer Tirol und die Landwirtschaftskammer Tirol Gebrauch gemacht. Beide Interessensvertretungen haben gegen die Verordnung einer 30 km/h-Beschränkung für den Ortsteil Stribach keinen Einwand. Der Gemeinderat erlässt einstimmig nachstehende

**VERORDNUNG
der Gemeinde Dölsach im eigenen
Wirkungsbereich der Gemeinde**

**30 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung
für den Ortsteil Stribach**

Über Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Dölsach vom 8. November 2007 wird in Anwendung des § 20 Abs. 2a StVO 1960 iVm § 94 d Ziff. 4, lit. d StVO 1960 idgF. verordnet:

**§ 1
Allgemeiner Geltungsbereich**

Für nachstehend angeführten und im beiliegenden, einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung bildenden Übersichtsplan gekennzeichneten Ortsteil der Gemeinde Dölsach wird eine 30 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung verfügt.

– Verkehrswege im Ortsteil Stribach

**§ 2
Kundmachung**

Die Kundmachung der Verordnung erfolgt gemäß § 44 (1) StVO durch Anbringung von Vorschriftszeichen gemäß § 52, lit. a, Ziff. 10a und Ziff. 10b, StVO 1960 > *Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h* < an allen Ortstafeln des Ortsteiles Stribach jeweils am Beginn und am Ende:

- von Osten im Bereich Wohnhaus Stribach 75;
- von Süden im Bereich der Abfahrt von der B107 vor dem „Dreiecksbaum“;
- von Norden nach der Abfahrt Kreisverkehr vor dem Durchlass sowie im Bereich der Abfahrt von der B107a und im Bereich des Wohnhauses Stribach 34,

- von Westen nach der Abfahrt von der B107a im Bereich Stribach 55 (Green).

**§ 3
Strafbestimmungen**

Zuwiderhandlungen gegen die obigen Bestimmungen stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 99 Abs. 3 lit. a StVO 1960 geahndet.

**§4
Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt nach Ablauf der Kundmachungsfrist und mit der Aufstellung der entsprechenden Verkehrszeichen in Kraft. Der Zeitpunkt der Aufstellung der Verkehrszeichen ist in einem Aktenvermerk festzuhalten.

In der GR-Sitzung am 20. September 2007 gelangt der Gemeinderat einstimmig zur Auffassung, basierend auf dem Vorschlag des Verkehrstechnikers Ing. Gerhard Huter im Bereich des Schulplatzes vier Pkw-Stellplätze als Kurzparkzone auszuweisen. Im Zuge des Ermittlungsverfahrens wurden sämtliche Interessensvertretungen eingeladen, zur geplanten Kurzparkzone Stellung zu nehmen. Von dieser Möglichkeit hat lediglich die Wirtschaftskammer Tirol und die Landwirtschaftskammer Tirol Gebrauch gemacht. Beide Interessensvertretungen haben gegen die Verordnung einer Kurzparkzone im Bereich des Schulplatzes keinen Einwand. Der Gemeinderat erlässt einstimmig nachstehende

**VERORDNUNG
der Gemeinde Dölsach im eigenen
Wirkungsbereich der Gemeinde**

**GEBÜHRENFREIE KURZPARKZONE
IM ORTSZENTRUM**

Über Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Dölsach vom 8. November 2007 wird in Anwendung des § 25 Abs. 1 iVm. § 94 d Ziff. 1b StVO 1960 idgF. verordnet:

**§ 1
Allgemeiner Geltungsbereich**

- 1) Die nachstehend angeführten und im beiliegenden, einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung bildenden Lageplan der Vermessungskanzlei DI Neumayr vom 27. Juni 2007 (GZl. 8954/2007) vom Verkehrstechniker Ing. Huter markierten Verkehrsflächen werden ganzjährig als gebührenfreie Kurzparkzone ausgewiesen.
 - **Schulplatz (Einfahrt) auf der Gp. 800/1, KG Dölsach (Stellplätze 1 – 4)**

Auf den Parkplätzen im Bereich dieser Verkehrsfläche ist die zulässige Parkdauer an Werktagen (Montag bis Freitag) in der Zeit von 7.00 bis 17.00 Uhr für alle mehrspurigen Kraftfahrzeuge auf 60 Minuten beschränkt.

2) Die Kurzparkzone wird durch das Vorschriftszeichen gemäß § 52 lit. a Zif. 13d StVO 1960 und den Zusatztafeln mit der Aufschrift „gebührenfreie Kurzparkzone 60 Minuten“ und „an Werktagen von 7.00 bis 17.00 Uhr“ kenntlich gemacht.

§ 2

Art der Kontrolleinrichtung

Bei der Benützung der in § 1 Abs. 1 bezeichneten Kurzparkzone sind Parkscheiben oder Sondernachweise gemäß § 9 Abs. 1 KÜV zu verwenden.

§ 3

Strafbestimmungen

Zuwiderhandlungen gegen die obigen Bestimmungen stellen eine Verwaltungsübertretung nach § 99 Abs. 3 lit. a StVO 1960 dar und sind im Einzelfall mit einer Geldstrafe von jeweils 25 € zu bestrafen.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt nach Ablauf der Kundmachungsfrist und mit der Aufstellung der entsprechenden Verkehrszeichen in Kraft. Der Zeitpunkt der Aufstellung der Verkehrszeichen ist in einem Aktenvermerk festzuhalten.

Am 14. Juni 2007 hat der Gemeinderat mit dem Verkehrstechniker Ing. Gerhard Huter verschiedene Verkehrsproblematiken besprochen. Unter anderem wurde angeregt, für die **Göriacher Landesstraße** eine Geschwindigkeitsbeschränkung zu erwirken. Diesbezüglich hat nun Ing. Huter ein Verkehrstechnisches Gutachten ausgearbeitet, dass der Bürgermeister dem Gemeinderat im Wesentlichen zur Kenntnis bringt. In diesem schlägt er vor, die 50 km/h-Beschränkung entweder mittels Vorschriftszeichen zu beschildern oder besser durch Anbringen von Ortstafeln zu erzielen. Nach einigen Wortmeldungen und Diskussion gelangt der Gemeinderat einstimmig zur Auffassung, basierend auf diesem Gutachten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine 50 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung für die Göriacher Landesstraße zu erwirken und ein entsprechendes Ansuchen bei der Bezirkshauptmannschaft Lienz einzubringen. Einstimmiger Beschluss!

Für den Ausbau der **Wasserversorgungsanlage** „Ortsteil Kapaun“ hat das Planungsbüro Passer &

STELLENAUSSCHREIBUNG

In den Sommermonaten (Ende Mai bis ca. Anfang September) werden im Schwimmbad Dölsach wieder drei Aufsichtspersonen (Bademeister und Kassier) angestellt. Die Anstellung erfolgt nach freier Vereinbarung. Interessierte, die ab 22. Mai zur Verfügung stehen, können ihre Bewerbung bis spätestens 28. März 2008 im Gemeindeamt Dölsach abgeben. Folgende Voraussetzungen müssen die Bewerber erfüllen bzw. der Bewerbung angeschlossen werden:

- Lebenslauf
- einwandfreier Leumund
- vollendetes 18. Lebensjahr
- Rettungsschwimmer
- Erste-Hilfe-Kurs

Partner einen Honorarvorschlag vorgelegt. Für Planung, Bauaufsicht und Wasserrechtseinreichung wird ein Pauschalpreis von netto 9.497 € angeboten. In diesem Anbotspreis ist ein Sondernachlass von 10 % bereits berücksichtigt. Nach Beratung und Diskussion stimmt der Gemeinderat dem vorgelegten Honorarvorschlag einstimmig zu. Die Grundablösen für den geplanten Radweg soll das Büro Passer in diesem Zusammenhang mitverhandeln.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat ein Schreiben des **Österreichischen Roten Kreuzes** zur Kenntnis. Demnach muss die Kopfquote für das Jahr 2008 nicht erhöht werden. Der Gemeinderat stimmt der gleichbleibenden Kopfquote von 8,20 € für den Rettungs- und Krankentransportdienst für das Jahr 2008 einstimmig zu.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat ein Schreiben des **Sozial- und Gesundheitsprengels Nußdorf-Debant und Umgebung** im Wesentlichen zur Kenntnis. Es wird auf die schwierige finanzielle Situation aufgrund der Förderungskürzung seitens des Landes hingewiesen und ersucht, die Kopfquote von derzeit 5,50 € auf 7 € rückwirkend ab 1. Jänner 2007 (3.282 €) zu erhöhen. Nach Beratung und einigen Wortmeldungen spricht sich der Gemeinderat für die Nachzahlung in der Höhe von 3.282 € aus. Gleichzeitig wird auch der Gemeindebeitrag für das Jahr 2008 mit einer Kopfquote von 7 € festgelegt. Einstimmiger Beschluss!

Der Bürgermeister beabsichtigt, die Göriacher Landesstraße noch in diesem Jahr mit einer **Straßenbeleuchtung** zu erweitern. Diesbezüglich hat das E-Werk Wels ein Angebot für neun Straßenlaternen mit einem Gesamtpreis von 11.228,77 € unterbreitet. Der Bürgermeister berichtet, dass er gegenständliche

Straßenlaterne in Innsbruck auf einer Musterstraße ausgeschrieben hat. Sie entspricht den Anforderungen und diese könnte in einem „Endausbau“ bis zur Kreuzung B100 montiert werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Ankauf der Straßenlaternen wie angeboten.

In diesem Zusammenhang berichtet der Bürgermeister, dass er für **Asphaltierungen** und die Erweiterung der **Straßenbeleuchtung** von LR Hosp einen Beitrag von 20.000 € noch für 2007 zugesagt bekam.

In der GR-Sitzung am 25. Juni 2007 wurde dem **Verkauf** der Teilfläche „1“ aus der Gp. 1305/1, KG Görtschach/Gödnach, im Ausmaß von 74 m² an Dr. Hans-Hinrich Pesch zugestimmt, da dieses Stichwegstück nicht mehr genutzt wird und für das Öffentliche Gut entbehrlich ist. Damit dieser Grundverkehr grundbücherlich durchgeführt werden kann, ist gegenständliche Teilfläche aus dem Öffentlichem Gut auszuscheiden. Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Teilfläche „1“ der Gp. 1305/1, KG Görtschach/Gödnach, laut Planurkunde des DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 24. Mai 2007, GZ. 8835/2007, im Ausmaß von 74 m², wird als öffentlicher Gemeindegeweg aufgelassen und aus dem Öffentlichem Gut ausgeschieden.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

- GR Oswald Klocker ersucht, für die **Pfadfinder** die Kosten eines Postwurfes zu übernehmen. Der Bürgermeister genehmigt dies.
- GR Bernhard Steiner spricht die Probleme bei der **Müllsammelstelle** an. Der Bürgermeister berichtet, dass betreffend Sperrmüll eine Gemeinschaftslösung mit Lienz und Nußdorf-Debant angestrebt wird. Betreffend der Müllsammelstelle beim Bauhof werden dort Kameras installiert. Müllsünder werden dann wieder rigoros ausgeforscht und bestraft werden.
- GR Bernhard Steiner ersucht für den **Eislaufplatz** im Bachl einen Baucontainer aufzustellen und den Lichtschalter am Masten zu montieren. Der Bürgermeister sagt dies zu.
- GV Walter Matschnig berichtet, dass in Fritzens eine gebrauchte **Schneefräse** käuflich zu erwerben wäre. Er wird diese mit Bauhofleiter Siegfried Steidl besichtigen. Wenn die Fräse entspricht ist sie für den Bauhof ein Thema.

DONNERSTAG, 29. NOVEMBER 2007

Das Protokoll der Sitzung vom 8. November 2007 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die Arbeiten beim **Wasserbehälter Görtschach** sind für heuer abgeschlossen. Betonarbeiten konnten alle fertiggestellt werden, im nächsten Jahr ist die technische Einrichtung sowie die Verbindung mit dem Wassernetz herzustellen. Derzeit findet gerade die Firstfeier statt.
- Der Bürgermeister informiert ausführlich über eine Podiumsdiskussion zum Thema „**Jugendliche und Alkohol**“ am Freitag, 23. November 2007, im Tirolerhof. Zu diesem Thema gab es mehrere Wortmeldungen und entspann sich eine rege Diskussion. GR Reinhard Steinbauer schlägt vor, zwei Jugendvertretern im Ausschuss „Schule, Familie, Jugend und Sport“ ein Mitspracherecht einzuräumen.
- Im sogenannten „Bachl“ beim **Eislaufplatz** wird in der Wintersaison ein Baucontainer aufgestellt. Dieser soll nächste Woche geliefert werden.
- Die **Weihnachtsbeleuchtung** wurde wie im Vorjahr installiert.
- Am Freitag, 30. November 2007, findet ab 13.00 Uhr beim Feuerwehrgerätehaus Dölsach eine **Feuerlöscherüberprüfung** statt.

Raumordnung Dölsach

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nachstehenden Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen:

- a) **Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 1431, 1430, 1429 und 1427, alle KG Görtschach/Gödnach (RGO/Gemeinde)**

Die RGO plant im Süden des Grundstückes 1430, unter Einbeziehung des Grundstückes 1431, die Errichtung eines Kartoffellagers. Die Gp. 1431 wird von der Gemeinde Dölsach an die RGO verkauft und ist die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für die geplante Grundstücksveränderung notwendig. Im gleichen Zuge werden Festlegungen im bestehenden Bebauungsplan auf den Gpn. 1427, 1429 und 1430 geändert und ist nachstehende Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes daher erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungs-

planes im Bereich der Gpn. 1430, 1431, 1427 und 1429, KG Görtschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 29. November 2007 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 30. November 2007 bis einschließlich 2. Jänner 2008 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 1430, 1431, 1427 und 1429, KG Görtschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechts-wirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Folgende Bauwerber haben ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Alfons Rieger, Görtschach 4

Aloisia Rieger, Görtschach 4

Es wird einstimmig beschlossen, den Förderungs-werbern o. a. Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

Der Bürgermeister schlägt vor, wie in den Vorjahren **Kinderschisaisonkarten** zu unterstützen. Diese Aktion wurde im vergangenen Jahr gut angenommen. Insgesamt wurden 47 Unterstützungen gewährt. Nach einer Wortmeldung von GR Reinhard Steinbauer wird der Gemeindebeitrag für schulpflichtige Kinder um 50 % auf 30 € erhöht. Einstimmiger Beschluss!

Der Bürgermeister berichtet ausführlich über den geplanten **Zusammenschluss der drei Tourismusverbände** (Lienzer Dolomiten, Nationalpark und Hochpustertal) zum Tourismusverband Osttirol. Vor allem für die Region Lienzer Talboden scheint die Fusion überwiegend Vorteile zu bringen. Derzeit haben lediglich die Gemeinden Virgen, Prägraten und Kals Bedenken. In diesem Zusammenhang verliert der Bürgermeister auch eine Willenskundgebung der Stadtgemeinde Lienz. Er ersucht den Gemeinderat um formale Zustimmung zu diesem Zusammenschluss. Nach Beratung und einigen Wortmeldungen stimmt der Gemeinderat dem Zusammenschluss zum Tourismusverband Osttirol einstimmig zu. Eine Stellungnahme ähnlich jener der Stadtgemeinde Lienz wird an das Land Tirol verfasst werden.

Bereits in der GR-Sitzung am 13. Oktober 2006 hat sich der Gemeinderat grundsätzlich für den **Verkauf** der Gp. 1431, KG Görtschach/Gödnach, an die Raiffeisengenossenschaft Osttirol ausgesprochen. Nachdem nunmehr die Widmung seitens des Landes genehmigt wurde, steht einem Verkauf nichts entgegen. Die Weganlagen in diesem Bereich (Gp. 1429) werden flächengleich getauscht und die Restfläche zu einem m²/Preis von 25 € an die RGO verkauft. Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Gp. 1431, KG Görtschach/Gödnach, im Ausmaß von 1.000 m² zum ortsüblichen Preis (42,86 €) abzüglich einer Gewerbeförderung (7,86 €) also zu einem m²/Preis von 35 € an die RGO zu verkaufen.

Der Verkehrstechniker Ing. Gerhard Huter hat für den Bereich Stribach Süd (Stattlerhof – Untere Aguntstraße) ein verkehrstechnisches Gutachten erstellt, in dem er für diesen Bereich eine Zone **30 km/h-Beschränkung** vorsieht. Da diese 30 km/h-Beschränkung zwei Gemeindegebiete (Dölsach und Nußdorf-Debant) betrifft, wäre für die Erlassung der Verordnung die Bezirkshauptmannschaft Lienz zuständig. Die Verkehrsreferentin der BH Lienz ist allerdings anderer Auffassung. Sie vertritt die Meinung, dass diese Verordnung durch gleichlautende Gemeinderatsbeschlüsse der Gemeinde Dölsach und der vbm., Marktgemeinde Nußdorf-Debant zu erlassen sei.

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach gelangt einstimmig zur Auffassung, dass das Land Tirol vor Beschlussfassung um „Vor-Verordnungsprüfung“ ersucht wird. Sollte auch die Landesregierung die Meinung der BH Lienz vertreten, so wird seitens der Gemeinde Dölsach das Ermittlungsverfahren eingeleitet. Kommt die Landesregierung allerdings zur Auffassung, dass die BH Lienz für die Verordnung gegenständlicher 30 km/h-Beschränkung zuständig ist, so wird basierend auf dem verkehrstechnischen Gutachten des Verkehrstechnikers Ing. Gerhard Huter, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Minimierung der Gefahren und Belästigungen der Bevölkerung und der Umwelt, für den Ortsteil Stribach Süd (Stattlerhof – Untere Aguntstraße) ein entsprechendes Ansuchen bei der Bezirkshauptmannschaft Lienz eingebracht, um eine generelle Zone 30 km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung zu erwirken. Einstimmiger Beschluss!

Der Bericht des **Überprüfungsausschusses** über die Prüfung der Gemeindekasse und Kassengebarung vom 9. November 2007 wird vom Überprüfungsausschussobmann Manfred Wallensteiner vorgetragen und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Die bisherigen **Haushaltsüberschreitungen 2007** in der Höhe von 509.514,41 € (davon Rechnungsabgang des Vorjahres 153.299,26 €) werden in allen Punkten

vorgetragen und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Die Bedeckung ist teilweise durch Mehreinnahmen gegeben (178.591,58 €) bzw. soll durch Ausgabeneinsparungen erreicht werden. Der Gemeinderat genehmigt nachträglich einstimmig diese Haushaltsüberschreitungen.

Die **Gebühren und Hebesätze** mit Gültigkeit ab 1. Jänner 2008 werden wie folgt festgesetzt:

- a) **Grundsteuer A:**
Land- und Forstwirtschaft
500 v.H.d. Messbetrages
- b) **Grundsteuer B:**
Hausbesitz und unbebaute Grundstücke
500 v.H.d. Messbetrages
- c) **Kommunalsteuer:** 3 v.H. der Lohnsumme
- d) **Vergnügungssteuer:**
nach dem Tiroler Vergnügungssteuergesetz 1982, LGBl. Nr. 60/1982 i.d.g.F. iVm der Vergnügungssteuerordnung der Gemeinde Dölsach vom 25. September 2002
- e) **Verwaltungsabgaben:**
nach den derzeit geltenden Sätzen
- f) **Wasseranschlussgebühr:**
1,80 € je m³ umbauter Raum, Mindestgebühr 1.400 €, jeweils inklusive 10 % Mwst.
- g) **Wasserbenützungsg Gebühr:**
0,65 € pro m³ Wasserverbrauch inklusive 10 % Mwst.
- h) **Wasserzählermiete:**
11,00 € Nennweite bis 1“
37,00 € Nennweite bis 2“
71,00 € Nennweite über 2“
jeweils pro Jahr inklusive 10 % Mwst.
- i) **Kanalanschlussgebühr:**
für gesamtes Gemeindegebiet
14,21 € pro m² Brutto-Grundrissgeschossfläche, Mindestgebühr 3.784 € *
Oberflächenwässer 4,70 € je m² zu entwässernder Fläche, alles inklusive 10 % Mwst.
- j) **Kanalbenützungsg Gebühr:**
für gesamtes Gemeindegebiet
1,99 € pro m³ Wasserverbrauch inklusive 10 % Mwst.
- k) **Abfallgebühren:**
Grundgebühr und weitere Gebühr je Liter Müllmenge 0,1266 €, Mindestmüllgebühr je Person und Jahr 35,44 €, Mindestgebühr je Gästebett und Jahr 8,86 €, Bioeinstecksack 1,00 €, alles inklusive 10 % Mwst.
- l) **Erschließungsbeitrag:**
Bauplatzanteil 150 v.H. und Baumassenanteil 70 v.H. des Einheitssatzes; Einheitssatz 5 % des Erschließungskostenfaktors, derzeit von 77,40 €, d.s. 3,87 €
- m) **Kindergartengebühr:**
37,50 € je Kind und Monat inklusive 10 % Mwst.
30,00 € für das zweite Kind inklusive 10 % Mwst.
- n) **Pachtzins:**
330,00 € je ha für landwirtschaftliche Flächen
- o) **Friedhofgebühren:**
Aufbarungshalle 100,00 € Benützungsg Gebühr
Grabnützungsg Gebühr
250,00 € für zehn Jahre Erdgrab
250,00 € für zehn Jahre Urnennische
Graberrichtungsg Gebühr
260,00 € je Beisetzung im Erdgrab
520,00 € je Beisetzung im Urnengrab
- p) **Bauhofsätze:**
- | | |
|------------------|------------------------------|
| Gemeindearbeiter | 30,00 € Stundensatz |
| Unimogleistung | 33,00 € Stundensatz |
| Kranzuschlag | 17,00 € Stundensatz |
| | jeweils inklusive 20 % Mwst. |
- q) **Aufschließungsbeitrag:**
11,00 € je m² verkaufter Baugrundstücke bzw. 50,00 € je m² Wohnnutzfläche (FW) bei Umwidmungen
- r) **Freischwimmbad:**
- | | |
|--|---------|
| Tagestarif Erwachsene | 3,50 € |
| Halbtagestarif Erwachsene (ab 13 Uhr) | 2,50 € |
| Kurzbadetarif Erwachsene (ab 16 Uhr) | 1,50 € |
| 10er-Block Erwachsene (Halbtarif ab 16 Uhr) | 22,00 € |
| Saisonkarte Erwachsene | 44,00 € |
| Tagestarif Kinder | 2,00 € |
| Halbtagestarif Kinder (ab 13 Uhr) | 1,50 € |
| Kurzbadetarif Kinder (ab 16 Uhr) | 1,00 € |
| 10er-Block Kinder (Halbtarif ab 16 Uhr) | 11,00 € |
| Saisonkarte Kinder | 22,00 € |
| Kästchengebühr | 1,50 € |
| Schlüsseleinsatz | 2,00 € |
| Jugendgruppen (mindestens 10 Personen) ab 13 Uhr | 1,50 € |
| Leihgebühr (Stuhl, Schirm) | 2,00 € |
| Einsatz | 5,00 € |
| Tischtennis (pro Stunde) | 2,00 € |
| Einzelkabine (in Verbindung mit Saisonkarte) | 10,00 € |
| Familienkarte (Eltern mit minderjährigen Kindern und Kabine) | 90,00 € |
- s) **Turnsaalbenützung:**
12,00 € je Doppelstunde inklusive 20 % Mwst.

t) **Kultursaalbenützung:**

Großer Saal 225,00 € je Tag (Abend) für kommerzielle Veranstaltungen inklusive 20 % Mwst.
 Kleiner Saal 50,00 € je Tag (Abend) für kommerzielle Veranstaltungen inklusive 20 % Mwst.

* Die Kanalanschlussgebühr wird auf Basis der vom Bundesministerium für Bauten und Technik veröffentlichten Indexzahlen der Baukostenveränderungen der Arbeitskategorie Baumeisterarbeiten (Lohn und Sonstiges) wertgesichert.

Der Gemeinderat setzt obige Gebühren und Hebesätze einstimmig fest.

GR Alois Fasching berichtet über den Wunsch von Schwimmbadbesuchern, dass im südöstlichen Eck des Freibades eine **Umkleidekabine** errichtet werden soll.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

Darlehen Wasserleitungsfonds – Errichtung Hochbehälter Görtschach

Für die Finanzierung des Hochbehälterbaues in Görtschach im Jahr 2007 beschließt der Gemeinderat ein Darlehen vom Wasserleitungsfonds des Landes Tirols in der Höhe von 25.000 € zu 3,5 % Zinsen mit einer Laufzeit von zehn Jahren aufzunehmen.

Die Finanzierung des Behälterbaues im Jahr 2007 erfolgt wie folgt:

Darlehen Wasserleitungsfonds	25.000,00 €
Bedarfszuweisung.....	26.000,00 €
	51.000,00 €

Gesamtfinanzierungsplan:

Deckungsmittel des oHh.....	35.000,00 €
Darlehen Wasserleitungsfonds	50.000,00 €
Bedarfszuweisung.....	42.000,00 €
	127.000,00 €

Abstimmung: einstimmig!

- Die Tiroler Versicherung zahlt für **Hydranten** einen Beitrag. Der Bürgermeister wird die Anzahl der Hydranten in Dölsach erheben lassen.
- GV Walter Matschnig fragt wegen **Kontrollen im Kindergarten** an. Der Bürgermeister berichtet über einen Besuch in der vergangenen Woche. Zu diesem Thema gibt es auch Wortmeldungen von GR Petra Mietschnig und GR Werner Greil.
- GR Petra Mietschnig weist darauf hin, dass die Stiegen um das **Gemeindehaus** nicht ausreichend beleuchtet sind. Der Bürgermeister wird eine Verbesserung veranlassen.

– GV Walter Matschnig fragt an, ob die Erweiterung der **Straßenbeleuchtung** vom Kastner bis zum Georgskirchl im Haushaltsplan vorgesehen ist. Der Bürgermeister berichtet, dass diese Erweiterung grundsätzlich geplant ist.

– GR Alois Fasching leitet einen Anrainerwunsch bezüglich eines **Gehsteiges** vom Kreuzwirt Richtung Bahnhof weiter. Der Bürgermeister berichtet, dass dies ein langjähriger Wunsch ist. Allerdings besteht die Möglichkeit die Durchlässe in der Strassersiedlung bzw. beim Uferbegleitweg zu nutzen.

– Der Bürgermeister informiert, dass der VT Ing. Gerhard Huter für den Bereich Roderle ein **verkehrstechnisches Gutachten** erstellen wird.

DIENSTAG, 18. DEZEMBER 2007

Das Protokoll der Sitzung vom 29. November 2007 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Im „Bachl“ beim **Eislaufplatz** wurde mittlerweile ein Baucontainer aufgestellt. Die Jugendlichen zeigen sich sehr zufrieden.
- Die **Straßenbeleuchtung** in Göriach Richtung Matersberger wurde heute in Betrieb genommen, jene auf der Göriacher Landesstraße L290 soll noch vor Weihnachten aufgestellt werden.
- Der Vertrag bezüglich **Quellwasserankauf** von Josef Gumpitsch muss noch geringfügig abgeändert werden und soll bei der nächsten Sitzung im Jänner zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Raumordnung Dölsach

a) **Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 1427 und 1429, KG Görtschach/Gödnach (RGO/Gemeinde)**

Die Raiffeisengenossenschaft Osttirol hat vom Landwirt Johann Laiminger eine Teilfläche der Gp. 1427, KG Görtschach/Gödnach, erworben. Im nördlichen Bereich dieses Grundstückes wurde eine Verkehrsfläche für die Erschließung des Baumarktes vorgesehen. Die Landesstraßenverwaltung wünscht eine Änderung des Einfahrtsbereiches, wenn die erworbene Teilfläche bebaut wird. Um diesem Wunsch entsprechen zu können, ist nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des

Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 1427 und 1429, KG Görtschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 11. Dezember 2006 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 19. Dezember 2007 bis einschließlich 17. Jänner 2008 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 1427 und 1429, KG Görtschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b) Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 1431, 1430, 1429 und 1427, alle KG Görtschach/Gödnach (RGO/Gemeinde)

Die RGO plant im Süden des Grundstückes 1430, unter Einbeziehung des Grundstückes 1431, die Errichtung eines Kartoffellagers. Die Gp. 1431 wird von der Gemeinde Dölsach an die RGO verkauft und es ist die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für die geplante Grundstücksveränderung notwendig. Im gleichen Zuge werden Festlegungen im bestehenden Bebauungsplan auf den Gpn. 1427, 1429 und 1430 geändert. Diese Bebauungspläne wurden bereits in der Sitzung vom 29. November 2007 beschlossen. Da nun im Einfahrtsbereich eine Änderung erforderlich wurde, ist nachstehende Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes erforderlich. Die Auflage erfolgt in verkürzter Form.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 1430, 1431, 1427 und 1429, KG Görtschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 29. November 2007 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 Tiroler Raumordnungs-

gesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch zwei Wochen hindurch und zwar vom 19. Dezember 2007 bis einschließlich 3. Jänner 2008 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 1430, 1431, 1427 und 1429, KG Görtschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

c) Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes von Dölsach im Bereich des Grundstückes 982, KG Görtschach/Gödnach (Chrysanth Zwischenberger)

Werner Zwischenberger plant auf der Gp. 982 seines Vaters Chrysanth die Errichtung einer zweiten Wohneinheit. Gegenständlicher Bereich ist im örtlichen Raumordnungskonzept der Gemeinde Dölsach nicht als Wohnbauland vorgesehen und macht die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes notwendig.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich des Grundstückes 982, KG Görtschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 14. Dezember 2007 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 19. Dezember 2007 bis einschließlich 17. Jänner 2008 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich des Grundstückes 982, KG Görtschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

d) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 982, KG Görtschach/Gödnach (Chrysanth Zwischenberger)

Werner Zwischenberger plant auf der Gp. 982 seines Vaters Chrysanth die Errichtung einer zweiten Wohneinheit. Gegenständlicher Bereich ist im Flächenwidmungsplan der Gemeinde Dölsach als Freiland ausgewiesen und macht daher die Änderung des Flächenwidmungsplanes notwendig.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 982, KG Görtschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 17. Dezember 2007 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 64 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 19. Dezember 2007 bis einschließlich 17. Jänner 2008 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 982, KG Görtschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nachstehenden Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen:

e) Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 982, KG Görtschach/Gödnach (Chrysanth Zwischenberger)

Werner Zwischenberger plant auf der Gp. 982 seines Vaters Chrysanth die Errichtung einer zweiten Wohneinheit. Aus Gründen des Orts- und Straßenbildes und im Hinblick auf eine bodensparende Bebauung ist die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes erforderlich.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 982, KG Görtschach/Gödnach,

laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 17. Dezember 2007 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 19. Dezember 2007 bis einschließlich 17. Jänner 2008 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gp. 982, KG Görtschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Daniel Mitterer, Gödnach 52
Romed Steiner, Dölsach 190
Josef Patterer, Görtschach 55

Es wird einstimmig beschlossen, den Förderungswerbern 50 % der Abgabe in Form eines Baukostenzuschusses zu gewähren.

Folgende Bauwerber haben ein Ansuchen um **Solarförderung** gestellt:

Dr. Robert Kovacic, Dölsach 175
Romed Steiner, Dölsach 190

Es wird einstimmig beschlossen, den Förderungswerbern o. a. Solarförderung zu gewähren. Vor Auszahlung ist der Nachweis einer Landesförderung zu erbringen.

Bei diesen Beschlüssen war Bernhard Steiner wegen Befangenheit abwesend.

Die Kulturinitiative Dölsach, vertreten durch ihren Obmann Robert J. Possenig, hat, wie im Vorjahr, in Aguntum die größte **Eis-Weihnachtskrippe** der Welt errichten lassen und hat dafür ein Ansuchen um Unterstützung gestellt. Der TVB Lienzer Dolomiten, die Osttirol Werbung und die Marktgemeinde Nußdorf-Debant sowie weitere Sponsoren haben bereits eine Unterstützung zugesagt. Der Gemeinderat ist der Meinung, wie im Vorjahr 1.000 € als Barzuschuss zu gewähren. Einstimmiger Beschluss!

In Göriach ist im Bereich „Tschullnig“ und „Steffen“ eine **Wegbereinigung** (Gp. 671 u. a., KG Göriach) geplant. Diesbezüglich hat nun der Notar Dr. Hans-

Dölsach in alten Ans

Lienzer Zeitung: 1944 Lichtbildervortrag.

Dieser Tage wurde hier ein Lichtbildervortrag des deutschen Volksbildungswerkes, „Bulgarien – Land und Leute“ gezeigt. Hofrat Josef Breit, ein guter Kenner Bulgariens, verstand es meisterhaft, uns dieses Land nahe zu bringen. Die Aufnahmen waren wunderbar und fanden allgemeinen Beifall. Der Vortrag wurde auch in der Schule und im KLV-Lager Iselsberger Hof gezeigt. Der Vortrag begeisterte allgemein und wir Dölsacher würden uns freuen, wenn wir öfters mit solchen Veranstaltungen bedacht werden könnten.

Osttiroler Heimatblätter: 1950 Das Kreuz am Ederplan.

Hell leuchtet das prächtige Bergkreuz vom Ederplan, dem aussichtsreichen Hausberg der Dölsacher, von dem man sagt, daß man 40 Kirchen von seinem Gipfel aus sehen könne. Es mag an einem Sonntag im September 1948 gewesen sein, als in der Küche der Siggitzerbauern in Dölsach drei Männer bei gemütlichem „Hoangart“ beisammen saßen. Es waren dies Johann Pondorfer, Matthias Mair und der Siggitzer, Josef Bödenler. Es meint der Siggitzer: „Soll ma nit afn Ploun a Kreuz aufstellen für unsere Gefallenen?“ Den beiden andern gefällt der Vorschlag und die Geburtsstunde des großen Werkes hat geschlagen. Mit der ihm eigenen Fähigkeit geht der Siggitzer ans Werk, unterstützt von von getreuen und eifrigen Mitarbeitern. Es wird geplant und gezeichnet, sein Haus wird zur Werkstätte. Es wird gemessen, gehämmert, geschlagen, genietet, gegossen. Bis in die frühen Morgenstunden leuchten seine Fenster in die dunkle Nacht hinaus. Es gibt nur mehr wenig Schlaf für den Siggitzer. Der Baum zum Kreuz muß gesucht werden, es muß ein ganz großer, schlanker und schöner sein, gründlich wird der Wald durchkämmt, bis sich endlich im Stronacher Schwandwalde die große Lärche findet, die dann in den Wintertagen des Dezember 1948, einen Tag vor Neu-

mond, geschlagen wird. Am darauffolgenden Neumond wird der Querbaum gefunden. Das Aushacken erfolgt bei sehr schlechtem Wetter im April 1949 durch 7 Männer, die 2 Tage arbeiteten. Der dritte Baum, bestimmt für den Holzring, dessen Durchmesser 2,40 Meter und dessen Stärke 12 mal 16 Zentimeter ohne Kern betrug, wurde im Jänner 1949 auf der Gört-schacher Mitteralpe geschlagen, zur Stocker Säge nach Dölsach geliefert, dort kostenlos geschnitten und hierauf vom Siggitzer und Weber Hansl gefertigt und auf den Ederplan gebracht. Das Kreuz wurde am 24. Juli 1949 vom 93 Heimkehrern und Jugendlichen in 3 Stunden von der Schlagstelle bei schönem Wetter zum Gipfel getragen. Für die großen Vorarbeiten zur Aufstellung des Kreuzes und die verschiedenen Montierungen waren nur 2 Tage vorgesehen, da das Kreuz am Annatage 1949 aufgestellt werden sollte. Der Unterbau des Kreuzes wurde von 7 Mauern und 8 Handlangern im Juni bei sehr schlechtem Wetter an einem Tage hergestellt und hat eine Größe von 3,5 mal 3 Metern und eine Höhe von 1,80 Meter. Hierzu waren 2 Kubikmeter Sand und 18 Sack Zement erforderlich, welches Material in zweirädrigen Pferdewagen mühsam vom Tal auf die Höhe gebracht werden mußte. Was auch hier, wie bei allen anderen Arbeiten, selbstlose und begeisterte Menschen vollbracht haben, kann nur der ermessen, der selbst dabei war. Ungezählt sind die Stunden mühseliger und schwerster Arbeit, ungezählt die Schweißtropfen, die über gebräunte Gesichter rannen. Wie oft der Siggitzer und seine Getreuen auf den Ederplan stiegen, schwerbepackt wie Maul-tiere, das mögen wohl nur sie selbst wissen. Die wunderschönen Urgneis-Steinplatten, die den Sockelabschluß decken, stammen vom Sonnblickgletscher. Es war im Juni, am Peter-Paulstag, als 23 wackere Heimkehrer und 1 Schulbub mit dem Lastkraftwagen des Herrn Balazza bis zur Fleßkehr im Mölltal fahren, von dort aus 3 Stunden schwierigen Weges hinauf stiegen auf 2.850 Meter Höhe und dann mit schwerster Last beladen wieder ins Tal zurückkehrten. Pferdebesitzer und Heimkehrer beförderten in selbstloser Weise große Mengen

Peter Falkner basierend auf der Planurkunde vom 9. November 2007, GZ 8771/2007, der Vermessungskanzlei DI Neumayr einen Vertragsentwurf vorgelegt. Demnach erwerben Christa und Vanessa Gomig abzüglich Eintauschfläche insgesamt 162 m² und Viktoria Eder 65 m² aus dem Öffentlichem Gut. Der Gemeinderat stimmt dem Verkauf o. z. Flächen zu einem m²/Preis von 22 € grundsätzlich zu. Folgende Änderungen sind aber noch vorzunehmen: Gegenständlicher Weg muss eine Breite von mindestens 4,00 m aufweisen (derzeit nur 3,50 m) und mit Viktoria Eder

wird ein flächengleicher Tausch angestrebt. Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit dem Grundverkehr gehen zu Lasten der Käufer. Einstimmiger Beschluss!

Der Haushaltsplan bzw. Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2008 wurde allen Gemeinderäten mit der Einladung zur Sitzung übermittelt. Der Bürgermeister hebt hervor, dass es in diesem Jahr keine außergewöhnlichen Vorhaben gibt. Nach einigen Anfragen und Wortmeldungen wird der Haushaltsplan mit folgenden Gesamtziffern einstimmig festgesetzt:

Sichten und Berichten

von Material und Gerät auf den 2.000 Meter hohen Berg. Die Aufstellung des Kreuzes selbst war eine schwierige und kritische Arbeit, da das Kreuz ein Gesamtgewicht von 1.700 Kilo hatte und auf den hohen Sockel gehoben werden mußte. Die Sand- und Zementlieferung, die Beförderung von Geräten und anderen Dingen erforderte 46 Pferdefuhrwerke, wobei manche Besitzer zwei-, drei- und viermal einspannten. Am 15. August 1949 kam es zur Einweihung, die Prälat Mair, Klagenfurt – ein gebürtiger Lienzer – bei Regen und Sturm vornahm. Eine besondere Überraschung bildete für alle Teilnehmer an der Feier das Heimkehrerglöckl von Görttschach, das in der Nacht von den Brüdern Maier Görttschach heimlich vom Turme genommen und vom Ederbauern in Görttschach auf den Ederplan befördert wurde, wo der Weber Hansl bereits den Glockenstuhl hierfür bereit hielt. Es waren ergreifende Minuten, als das Glöcklein während des Gottesdienstes auf stürmischer Berghöhe erklang und die Teilnehmer zur Andacht stimmte. Zu den engsten Mitarbeitern Siggitzers zählten: Johann Pondorfer (Weber Hansl), Matthias Mair (Rodele), des Siggitzers beiden Söhne Friedl und Martl, Waldpirker Willi, Grikmann Josef, Lackner Josef, Lackner Ernst, Raimund Kofler, Zwischenberger Jakob. Die großen Aluminumbuchstaben der Inschrift: „Gib uns den Frieden“ hat der Siggitzer mit seinem Helfer Raimund Kofler in der Schmiede des Herrn Kalser in Dölsach gegossen, die 14 kleineren: „Es ist vollbracht“ hat Herr Willhelmer von Stribach besorgt. Die schweren Bodenringe und Unterschlösser stammen aus der Werkstätte des Schmiedemeisters Dominikus Mair in Thal, die Unterketten besorgte in mustergültiger Weise der Schmiedmeister Johann Willhelmer, Dölsach. Der Lorbeerkrantz aus getriebenem Kupfer ist 40 Zentimeter breit und hat einen Durchmesser von 2,60 Meter. Er besteht aus 312 getriebenen Blättern von 25 Zentimeter Länge und 7 Zentimeter Breite, das Heldenkreuz, eine Stahlplatte 153 mal 153 Zentimeter von 6 Millimeter Stärke ist mir Aluminium eingerahmt. Die Bearbeitung der Stahlplatte konnte durch das Entgegen-

kommen des Schmiedemeisters Kalser in dessen Werkstätte kostenlos gemacht werden. Ein dreiteiliger Blitzableiter schützt das Kreuz vor Blitzschlag. Nun steht es da, das prachtvolle Mahmal und gibt Zeugnis von Selbstlosigkeit und Liebe zur Heimat und die Menschen, die es geschaffen, haben, haben nicht nur den Gefallenen der Heimat ein Denkmal gesetzt, sondern sich damit auch selbst geehrt. Nicht unerwähnt mögen jene bleiben, die durch edle Spenden und Hilfsbereitschaft mitgewirkt haben, daß das Werk erstehen konnte. Zu diesen Gönnern gehören Herr Ing. Klengl, Herr Max Zambelli, Herr Balazza, von dem übrigens auch der teure Bronzechristus am Fuße des Kreuzes stammt, ferner die Firmen Pernusch-Lienz, Sägewerk Stocker und Dominikus Mair. Die Gedenktafel mit den Namen der Gefallenen ist aus Kupfer. Sie enthält die 100 Namen der in beiden Weltkriegen gefallenen Söhne der Gemeinde Dölsach und die 21 Vermissten. Die Buchstabenentwürfe und Zeichnungen stammen aus der kunstsinnigen Hand Josef Siggitzer selbst. Eine große Urkunde mit einer ausführlichen Chronik über die Entstehung des Werkes wird demnächst unterm Kreuz im Betonsockel gut verwahrt werden und den kommenden Zeugnis geben von einer Generation, die trotz schwerster Bedrängnis und dunkelster Tage nicht den Sinn verloren hatte für Glaube und Heimat. Seit einem Jahr grüßt das Ederplankreuz ins Tal. In der Abendsonne leuchtet das helle Lärchenholz wie Elfenbein weithin über den Talkessel von Lienz, von dem aus man das mächtige, 12,90 Meter hohe Mal mit Leichtigkeit wahrnehmen kann. Von denen unten kann freilich keiner ermessen, wieviel Mühe, Fleiß und Schweiß, wieviel Sorge um große und kleine Dinge dem Siggitzer und seinen Helfern ihr Werk gekostet hat. Wenn er in der Sorge um dieses sein Werk graue Haare bekommen hätte – er hatte sie ja schon lange vorher – nähme es uns in Dölsach nicht wunder. Sein Kreuz aber auf dem Ederplan ist ein Zeichen dafür, was einfache Menschen aus dem Volke zu leisten vermögen und ein Beweis der Verbundenheit der Lebenden mit den Gefallenen. Josef Oberguggenberger

Ordentlicher Haushalt mit Einnahmen und Ausgaben von je 2,970.000 €, außerordentlicher Haushalt mit Einnahmen und Ausgaben von je 236.000 €.

Schuldenstand am Ende des Jahres 2008 3,030.300 €

Rücklagen am Ende des Jahres 2008 0 €

Für die Genehmigung der Jahresrechnung ist der Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge und dem veranschlagten Betrag ab einer Betragshöhe von 7.500 € zu erläutern.

Darüber hinaus wird dem Gemeinderat der mittelfristige Finanzplan der Gemeinde Dölsach für die Jahre 2009 bis 2011 zur Kenntnis gebracht. Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Gesamtsummen:

Jahre	oHh in €		aoHh in €	
	Einnahmen und Ausgaben von je		Einnahmen und Ausgaben von je	
2009	3,050.000,00		115.000,00	
2010	3,000.000,00		0,00	
2011	3,100.000,00		0,00	

8461 – Wohn- und Geschäftsgebäude:

Der Gemeinderat setzt folgenden Gesamt- und Teilfinanzierungsplan für den **Ankauf Brunner-Areal** einstimmig fest.

Gesamtfinanzierungsplan

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt.....	90.000,00 €
Bedarfszuweisung Land.....	82.500,00 €
Gesamtkosten	172.500,00 €

Teilfinanzierungsplan 2006

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt.....	2.500,00 €
Bedarfszuweisung Land.....	82.500,00 €
Gesamtkosten	85.000,00 €

Teilfinanzierungsplan 2007

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt.....	42.500,00 €
Gesamtkosten	42.500,00 €

Teilfinanzierungsplan 2008

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt.....	45.000,00 €
Gesamtkosten	45.000,00 €

8500 – Wasserversorgung:

Der Gemeinderat setzt folgenden Gesamt- und Teilfinanzierungsplan für den **Hochbehälterbau Gört-schach und Wasserversorgung Gört-schach** einstimmig fest.

Gesamtfinanzierungsplan

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt	155.000,00 €
Darlehen Wasserleitungsfonds.....	25.000,00 €
Bedarfszuweisung Land	
Wasserversorgung	35.000,00 €
Bedarfszuweisung Land	
Hochbehälter	42.000,00 €
Gesamtkosten	257.000,00 €

Teilfinanzierungsplan 2007

Bedarfszuweisung Land	
Hochbehälterbau	26.000,00 €
Darlehen Wasserleitungsfonds.....	25.000,00 €
Gesamtkosten	51.000,00 €

Teilfinanzierungsplan 2008

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt.....	40.000,00 €
Bedarfszuweisung Land	
Wasserversorgung	35.000,00 €
Bedarfszuweisung Land	16.000,00 €
Gesamtkosten	91.000,00 €

8501 – Wasserversorgung:

Der Gemeinderat setzt folgenden Gesamt- und Teilfinanzierungsplan für den **Quellwasserankauf und Wasserleitung** einstimmig fest.

Gesamtfinanzierungsplan

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt.....	110.000,00 €
Darlehen Wasserleitungsfonds	25.000,00 €
Bedarfszuweisung Land.....	85.000,00 €
Gesamtkosten	220.000,00 €

Teilfinanzierungsplan 2007

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt.....	85.000,00 €
Bedarfszuweisung Land.....	35.000,00 €
Gesamtkosten	120.000,00 €

Teilfinanzierungsplan 2008

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt.....	25.000,00 €
Darlehen Wasserleitungsfonds	25.000,00 €
Bedarfszuweisung Land.....	50.000,00 €
Gesamtkosten	100.000,00 €

Teilfinanzierungsplan 2009

Anteilsbetrag ordentlicher Haushalt.....	115.000,00 €
Gesamtkosten	115.000,00 €

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

– Bezüglich dem **Verkauf** der Gp. 1431 und der Gp. 1429, beide KG Gört-schach/Gödnach, an die Raiffeisengenossenschaft Osttirol hat der Notar Dr. Falkner zwei Vertragsentwürfe vorgelegt, die der Bürgermeister dem Gemeinderat im Wesentlichen zur Kenntnis bringt. Demnach wird die Gp. 1431 zum m²/Preis von 42,86 € und die Gp. 1429 zum Preis von 25 € an die RGO verkauft, gleichzeitig erwirbt die Gemeinde Dölsach eine Teilfläche aus der Gp. 1430 im Ausmaß von 415 m² zum m²/Preis von 25 € von der RGO (Verkehrsfläche). Aus diesem Grundverkehr erhält die Gemeinde Dölsach von der RGO 53.660 €. Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit dem Grundverkehr gehen zu Lasten der RGO. Der Gemeinderat stimmt dem Verkauf bzw. Kauf laut Kaufverträge einstimmig zu!

– GV Walter Matschnig stellt eine Anfrage bezüglich **Quellwasserankauf**, insbesondere ob die Mischverträglichkeit mit dem Gemeindewasser passt. Der Bürgermeister beantwortet ausführlich und stellt klar, dass es diesbezüglich keine Probleme geben wird.



V. l.: Kpm. Siegi Moser, Jessica Weiskopf, Bez.-Jugendreferent Hans-Peter Glanzer, Clemens Greil (Bronze), Bez.-Obmann HR Dr. Klaus Köck, Elias Weiskopf (Bronze), Obm. Franz Moser, Theresa Nußbaumer (Bronze), Bgm. Josef Mair, Mathias Mietschnig (Silber).
Foto: Franz Moser

Jahreshauptversammlung der Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach

Die Jahreshauptversammlung 2007 wurde am Freitag, 4. Jänner, im Kultursaal Dölsach abgehalten. Obmann Franz Moser konnte 45 Musikantinnen und Musikanten begrüßen. Als Ehrengäste nahmen Pfarrer Alban Ortner, Bgm. Josef Mair, Bezirksobmann HR Dr. Klaus Köck, Ehrenkapellmeister Franz Lackner sowie Ehrenobmann Peter-Paul Weingartner teil, die in ihren Grußworten die Bedeutung der Musikkapelle für die Dorfgemeinschaft besonders hervorheben. Im Jahr 2007 wurden 34 Ausrückungen getätigt, davon 17 kirchliche Ausrückungen (zehn Beerdigungen), acht Konzerte und acht sonstige Ausrückungen. Bläsergruppen waren 13 mal im Einsatz und der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen.

Weiters wurden 39 Musikproben und sieben Marschierproben abgehalten.

Die böhmische Besetzung der Musikkapelle Dölsach spielte anschließend an den Dämmerschoppen beim Gasthaus Marinelli und Gasthof Tirolerhof zur Unterhaltung auf.

Außermusikalische Teilnahmen beim Fußballturnier und Luftgewehrturnier der Vereine rundeten das Vereinsgeschehen ab.

Musikalischer Höhepunkt im Jahr 2007 war das Frühjahrskonzert im Kultursaal Dölsach. Der Musikkapelle gelang unter der Leitung von Kapellmeister Siegi Moser, durch intensive Probenarbeit, eine gelungene Aufführung, welche vom zahlreich erschienenen Publikum mit nicht enden wollendem Beifall belohnt wurde. Im Rahmen des Frühjahrskonzertes wurden Dipl.-Ing. Peter Weingartner für 25-jährige sowie Emanuel Walder für 15-jährige Mitgliedschaft geehrt. Bei der Marschmusikbewertung im Dolomitenstadion Lienz erreichte die Musikkapelle unter Stabführer

Siegi Moser einen „Sehr Guten Erfolg“.

Erfreulicherweise konnten sechs Jungmusiker (Theresa Nußbaumer – Querflöte, David Gomig – Schlagwerk, Werner Gander – Schlagwerk, Markus Gratl – Trompete, Clemens Greil – Trompete, Elias Weiskopf – Trompete) sowie Monika Pondorfer als Marketenderin in den Verein aufgenommen werden.

Somit beträgt der aktuelle Mitgliederstand 65 Musiker und fünf Marketenderinnen. Derzeit befinden sich 34 Musikschüler an der Landesmusikschule Lienz in Ausbildung, wovon 18 noch nicht bei der Musikkapelle sind.

Da der Nachwuchs für eine Musikkapelle äußerst wichtig und unumgänglich für das Bestehen eines Vereines ist, freut es uns um so mehr, dass sich immer wieder junge Menschen sich bereit erklären ein Musikinstrument zu erlernen.

Ein wichtiges Kriterium während der Ausbildung ist das Jungmusikerleistungsabzeichen, das im vergangenen Jahr von folgenden Musikschülern erworben wurde.

In Gold:	Jessica Weiskopf – Querflöte
In Silber:	Mathias Mietschnig – Waldhorn
In Bronze:	Theresa Nußbaumer – Querflöte
	David Gomig – Schlagwerk
	Clemens Greil – Trompete
	Markus Gratl – Trompete
	Elias Weiskopf – Trompete

Herzliche Gratulation und ein großes Danke an alle Eltern, die sich bereit erklären, ihre Kinder auf dem Ausbildungsweg zur Musikkapelle zu unterstützen.

Vorschau 2008:
MUTTERTAGSKONZERT
11. Mai, Kultursaal Dölsach



Seminar mit Doris Merz

Male

Zehnjähriges Jubiläum der Theaterwerkstatt Dölsach

Theaterausflug nach München

Heimatbühne Dölsach präsentiert Lustspiel „Ach, du dicker Hund“

SEMINAR MIT DORIS MERZ

Schon seit längerem planen wir die Umsetzung einer Fortbildungsveranstaltung für unsere aktiven Mitglieder. Es ist uns gelungen, für das Wochenende vom 19. bis 21. Oktober eine hochkarätige Referentin für ein Schauspielseminar nach Dölsach zu holen:

Doris Merz lebt und arbeitet vorwiegend in Italien und in Deutschland. Ihre eigene weitreichende Theatererfahrung gibt sie seit vielen Jahren in Seminaren weiter. Sie übernimmt immer wieder die Regie in verschiedenen Theaterproduktionen und spielt nach wie vor selbst Theater. Derzeit arbeitet sie an einer experimentellen Eigeninszenierung für eine Person.

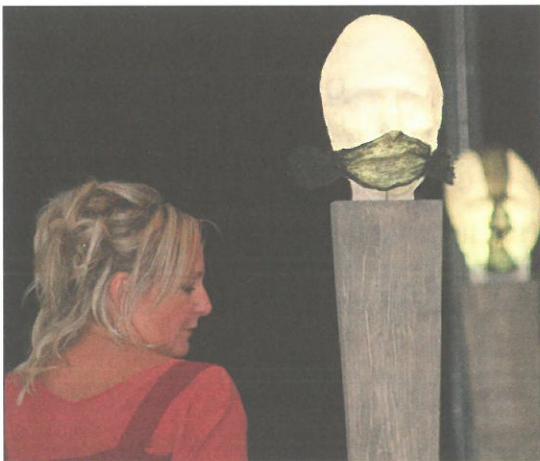
Doris Merz begleitete uns mit geschultem Blick für jeden Einzelnen und führte uns mit viel Bewegung durch dieses Fortbildungswochenende. Uns gefiel der Grundgedanke der Wertfreiheit im schauspielerischen Improvisieren und die Entwicklung eines implusiven Schauspiels aus der spontanen Bewegung heraus.

Mit der nötigen Ernsthaftigkeit, aber auch mit viel Freude und Fröhlichkeit nahmen fünfzehn „Theaterwerkstattler“ an diesem Seminar teil.

MALE

Mit großem Erfolg und einer durchwegs positiven Bewertung durch das Publikum und die Medien konnte das Team um das Projekt MALE die Produktion in Aguntum abschließen. Das Stück schien wie geschaffen für die antike Stätte, da zeitlos berührende Beziehungsbilder, geschaffen von unserem Dramaturgen und Regisseur Dr. Ekkehard Schönwiese, in der ehemaligen Prachtvilla eines römischen Bürgers (Atriumhaus) zur Aufführung kamen. Als Vorlage

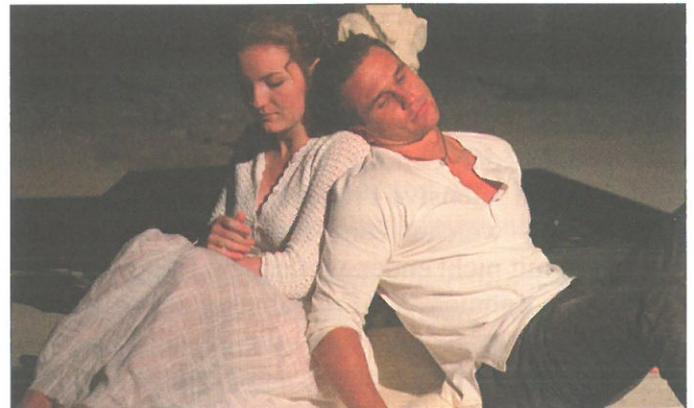
Manuela Patterer
mit
Masken
von
Maria Steiner
im Licht
von
Egon Lorenz.



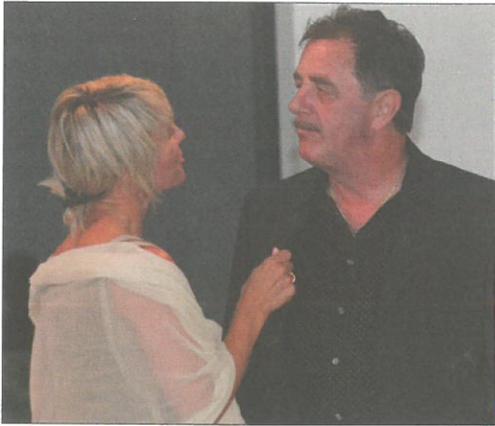
diente der Roman „Die Annehmgsische“ von Gertraud Patterer.

„Willst du in der Welt bestehen, musst du das tun, was die anderen von dir wollen.“ Dieser bedrückende Satz der Male zieht sich wie ein roter Faden durch das Stück und weist auf nicht Gelebtes und Verdrängtes hin, das in pervertierter Form als Macht und Missbrauch in verschiedensten Facetten bis hin zum Kindesmissbrauch zum Vorschein tritt. Das Stück endet in der Dramatik einer griechischen Tragödie und hat zutiefst berührt. Das Jetztzeitige dieser „alten Geschichte“ macht zusätzlich betroffen.

Das Gelingen dieses Vorhabens lag neben der dramaturgischen Arbeit wesentlich in den Händen der Projektgruppe (Hedi Fast, Erna Inwinkl, Franz Fasching, Wilfried Walder) mit Projektleiterin Roswitha Selinger. Hervorheben möchten ich auch die Gemeinde Dölsach und den Verein Pro Aguntum, die unsere Bemühungen wohlwollend unterstützten. Neben den vielen organisatorischen Aufgaben, war die Installie-



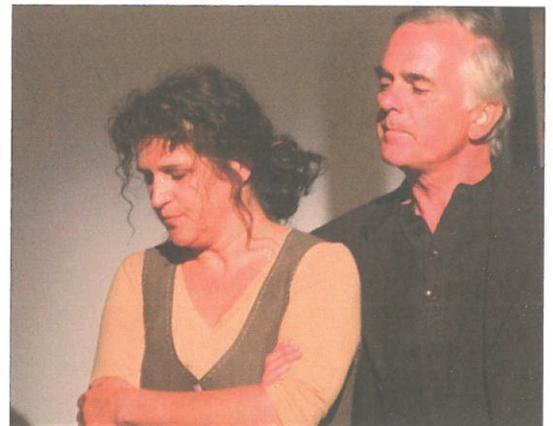
Anna Oberdorfer und Manuel Patterer.



Monika Klocker und Robert Possenig.



Hildegard Wainig.



Erna Inwinkl mit Franz Fasching.

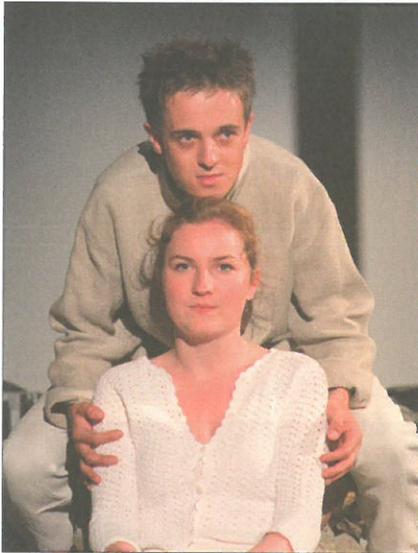
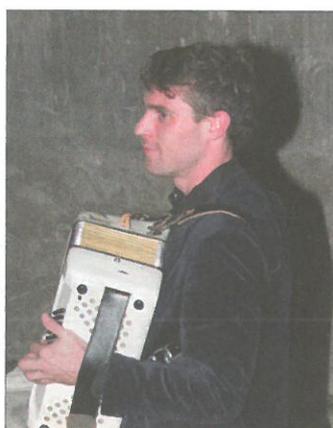


Bild oben: Herbert Tschapeller mit „Leidensgenossen“; links: Lukas Zolgar mit Male; rechts: Gabi Forcher als besorgte Mutter.



Manuela Troger und Herta Walder brachten Farbe ins Spiel.



Komponist Christian Selinger.



Das Triumvirat: Roswitha Selinger – Ekkehard Schönwiese – Gertraud Patterer.

Die Planung einer maßgeschneiderten Tribüne wohl eine besondere Herausforderung. Gut angenommen wurde die Bar unter der Brücke, welche im Scheinwerferlicht ige Untergrundstimmung vermittelte.

THEATERAUSFLUG NACH MÜNCHEN

Für den überaus großen und idealistischen Einsatz gab es für die aktiven Theatermacher ein Dankeschön in Form eines Theaterausfluges.

Als Ziel wurde München ausgewählt. Die sorgsame Organisation und Umsetzung der Male in Aguntum ging nahtlos in die Vorbereitungen der Fahrt nach München über.

Am 26. Oktober trafen wir uns bereits um 7 Uhr beim Dorfcave zu einem gemeinsamen Frühstück, das von den Wirtsleuten gesponsert wurde. Herzlichen Dank! Mit dem Reiseunternehmen Siebler ging es anschließend Richtung Bayern weiter. Unser Busfahrer, Leon-



hard Waldner, entpuppte sich als langjähriger Theatermacher in Zwickenberg, der auch im stehenden Kreisverkehr kreative Lösungswege fand.

Als erste Station in Bayern durfte ein Weißwurst-Essen (ausnahmslos nur vor 12 Uhr möglich) nicht fehlen. Frisch gestärkt betraten wir ehrfürchtig die Garten- und Schlossanlage auf Herrenchiemsee. Ludwig II., Bayerns melancholischer Träumer-König, scheute weder Kosten noch Mühen, seiner privaten Begeisterung für den französischen Sonnenkönig ein Andenken zu setzen. Mehr als 50 Millionen Menschen haben das Schloss Herrenchiemsee besucht und auch wir waren restlos begeistert und erstaunt über die Leistungen der damaligen Handwerker und Künstler. Zünftig bayrisch und sehr Maß-voll ging es am Abend im Hofbräuhaus, im größten Wirtshaus der Welt, weiter. Es empfiehlt sich, als Gruppe dort hinzugehen, denn perfekt inszenierte Heimatabendstimmung reißt sogar die Japaner von den Sesseln. So rasant der Abend begonnen hat, so abrupt endet er um 23 Uhr – perfektes Timing Made by Germany.

Einige Unermüdlige begaben sich noch in den M-Park, der größten Diskothek in München. Diese XXL-Diskoerfahrung beginnt im Eingangsbereich, geht an ca. 3.000 Menschen vorbei und endet keineswegs in der Abfertigungshalle für das Kleine Geschäft.

Am zweiten Tag bewegten wir uns, je nach Interesse, in Gruppen durch München. Der Tierpark Hellbrunn war genau so Anziehungspunkt wie die Olympiawelt



mit Großaquarium, Olympiaturm und dem neu eröffneten BMW-Haus.

Als absoluter Höhepunkt erwartete uns ein Abendessen bei Witzigmann und Roncalli. Allein das stimmungsvolle Ambiente und die dezente aber ansprechende Live-Musik im Spiegelzelt der 20er-Jahre verzauberte. Starkoch Witzigmann – er erhielt neben vielen Auszeichnungen den Titel Koch des Jahrhunderts – kreierte für diesen Abend ein traumhaftes fünfgängiges Menü. Zwischen den einzelnen Gängen erlebten wir ein atemberaubendes Kabarett- und Artistik-Programm. Da Herr Witzigmann gelegentlich auch mit dem Bruder von Roswitha Selinger zusammenarbeitet, kam es zu einer sehr freundschaftlichen Begegnung mit dem aus

Österreich stammenden Starkoch. Der Abend klang bei Jazz-Musik oder Oldie-Klängen aus.

Am Sonntag führte uns die Heimfahrt über den Achensee zurück nach Osttirol.

Im Namen aller Beteiligten möchte ich mich herzlich bei der Projektgruppe unter der Leitung von Roswitha Selinger für die Planung und Durchführung dieses Theaterausfluges bedanken.

ZEHNJÄHRIGES JUBILÄUM

Im heurigen Jahr feiert die Theaterwerkstatt ihr zehnjähriges Bestehen. Dem Anlass entsprechend sind wir dabei, das kommende Vereinsjahr zu planen. Neben Theaterprojekten soll es im Herbst 2008 eine Jubiläumsveranstaltung geben.

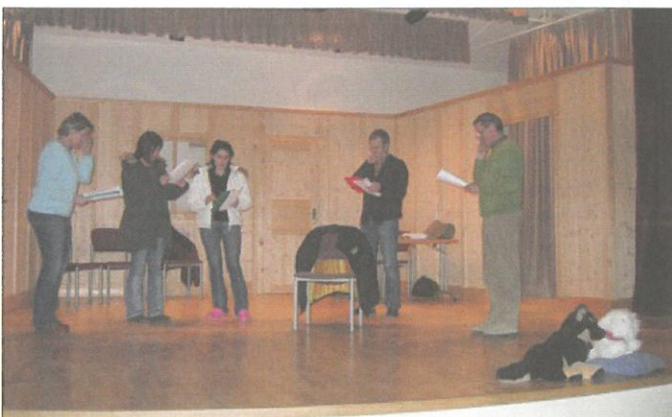
Die Heimatbühne der Theaterwerkstatt eröffnet mit einer tierischen Komödie von Sabine Drössler mit dem bezeichnenden Titel: „Ach, du dicker Hund“ das Jubiläumsjahr. Die Premiere findet am 1. März statt. Weitere Termine sind der 8. und 9. März, der 12. März sowie der 15. und 16. März. Die erste Leseprobe wurde bereits abgehalten und die letzten Textpassagen umgestellt, um wieder ein rasant-fröhliches Stück auf unsere Theaterwerkstatt-Bühne zu zaubern.

Parallel dazu erarbeitet das Team des Figurentheaters der Theaterwerkstatt die Wiederaufführung des orientalischen Märchens Kalif Storch für das 2. Internationale Figurentheaterfestival in Lienz. Wir freuen uns, dass unsere Pioniere des Figurentheaters in Osttirol bei einem derart hochkarätigen Festival gefragt sind. Wir empfehlen dringend, die eine oder andere Aufführung dieser hochprofessionellen Figurentheatergruppen zu besuchen.

Nicht nur die Kinder, sondern die Erfahrung im letzten Jahr, sind von der Magie dieser Kleinkunstformen begeistert. Auch die Moderne Bühne der Theaterwerkstatt wird nach den erfolgreichen Aufführungen in Aguntum wieder ein wertvolles theaterkulturelles Zeichen setzen.

Um aktuell über unsere Aktivitäten informiert zu sein, empfehlen wir den Besuch auf unserer Homepage:

www.theaterwerkstatt-dölsach.com



Heimatbühne Dölsach präsentiert Lustspiel:

„Ach, du dicker Hund“

Nach mehr als dreijähriger Bühnenabstinenz lädt die Heimatbühne der Theaterwerkstatt Dölsach ab Anfang März wieder einmal zu einem hoffentlich unterhaltsamen Lustspiel ein. Unter der Spielleitung von Hilde Wainig wird bereits seit Ende November fleißig am Stück „Ach, du dicker Hund“, eine Komödie in drei Akten von Sabine Drössler, gearbeitet.

Kurz zum Inhalt des Stücks:

Anton Meier, ein erfolgreicher Eisenwarenhändler, stets gestresst, vernachlässigt seine Frau Luise und seine Tochter Anna. Als er zur Beerdigung der Erbante Elsbeth nicht erscheint und Luise und Anna daraufhin den Hund der Tante aufnehmen, reift der Plan, dem Workaholic eine Lektion zu erteilen, an der auch Geschäftspartner Rainer und die Nachbarin Marie beteiligt werden. Der Hund wird „unsichtbar“, und Anton wird vorgegaukelt, er habe einen Nervenzusammenbruch. Während Anton denkt, er wäre ernstlich krank, nimmt das Schicksal seinen Lauf. Der Arzt, Onkel Otto, wird ebenfalls in den Plan eingeweiht und hilft bei dem Täuschungsmanöver mit. Aber Anton kommt hinter die Verschwörung und entwickelt seinen eigenen Racheplan ...

Neben Hilde Wainig, die als Frau Luise auf der Bühne steht, wirken auch noch Hedi Fast (Marie), Christina Moser (Anna), Herbert Tschapeller (Anton Meier), Wilfried Walder (Onkel Otto) und Andreas Köck (Rainer) mit.

Aufführungstermine im Kultursaal Dölsach

Samstag, 1. März 2008

Samstag, 8. März 2008

Sonntag, 9. März 2008

Mittwoch, 12. März 2008

Samstag, 15. März 2008

Sonntag, 16. März 2008

Spielbeginn ist jeweils um 20 Uhr.

Kartenvorverkauf mit Platzreservierung beim Gasthof Marinelli unter Tel. 04852-68208 oder an der Abendkassa.

Der Eintritt kostet für Erwachsene 7 €, für Mitglieder und Kinder 5 €.

Die Theaterwerkstatt Dölsach würde sich über zahlreichen Besuch sehr freuen.



PFADFINDER DÖLSACH:

Maskenball der Pfadis

Auch heuer fand wieder am Faschingssamstag der traditionelle MASKENBALL der DÖLSACHER PFADFINDER statt.

Aus ganz Osttirol und Oberkärnten kamen viele Maskierte um sich zur tollen Musik von EXTRA3 zu amüsieren. Dabei wurde ausgiebig das Tanzbein geschwungen. In der PfadiBAR wurden die Besucher bei trendigen Drinks und zu aktuellen Hits und Evergreens von den DJ's XiBo zum ausgelassenen Tanzen und Feiern animiert.

Auf diesen Weg möchten sich die Pfadfinder bei der Gemeindeführung, den Spendern der Tombolapreise, den großzügigen Sponsoren, den vielen freiwilligen Helfern und bei den Wirtsleuten des Tirolerhofs recht herzlich bedanken.

Ein großer DANK gebührt natürlich auch allen Besuchern für ihr zahlreiches Kommen und für die tollen Masken. Dadurch wird Dölsach alljährlich zu einer Hochburg des närrischen Treibens im Lienzer Talboden.

Werner Greil



Fotos: Philipp Oberbichler





2. OSTERMONTAG-TURNIER

am 24. März 2008



Für Versicherungsschutz ist jeder Teilnehmer selbst verantwortlich!



auf dem Jagdbogen-Parcours „Marinelli“

- Ablauf:** bis 09.30 Uhr Anmeldung
bis 10.00 Uhr Einschießen
10.30 Uhr Turnier-Beginn an der Scheibe
Siegerehrung
- Wertung:** 28 3D-Scheiben, grundsätzlich nach IFAA mit clubeigenen Regeln – 20/18/16 – 14/12/10 – 8/6/4
- Bogenklassen:** Langbogen, Recurve, Compound
Damen/Herren getrennt, Kinder bis 14 Jahre
Wertung ab 3 Teilnehmer je Bogen- bzw. Altersklasse, ansonsten Aufstufung in nächsthöhere Bogen-Altersklasse
- Nenngeld:** 15 € pro Person (Kinder 7 €)
- Anmeldung:** Bogensport Moser, Tel. 0664-1000735
Walter Aichner, Tel. 0664-1845451
info@bogen-sport.com

Dölsacher Dorfprojekt im Tiroler Gedenkjahr 2009

Liebe Dölsacherin, lieber Dölsacher,

im Jahr 2009 jährt sich zum 200. Mal der Aufstand der Tiroler Bevölkerung unter Andreas Hofer gegen die Napoleonische/Bayerische Armee. Keine Veranstaltung im herkömmlichen Sinn kann der Einbeziehung und Aktivierung einer derart großen Anzahl von Menschen (damals 15.000 Tiroler) und den Tragödien für die Beteiligten und deren Familien nur annähernd gerecht werden. Es gilt für 2009, andere Wege zu beschreiten.

Ein Vor- oder Urbild unserer Kultur liegt in der Bibel. Lesungen des Alten Testaments sollen als Grundlage für interkulturelle und interreligiöse Feste verwendet werden. Diese Feste sollen 2009 in sieben verschiedenen Orten Tirols stattfinden – unter anderem in Dölsach. Das Alte Testament gilt als unser ältester Gesellschaftsvertrag, dennoch oder deswegen kennt es kaum jemand mehr. „Vorbilder“ aus dem Alten Testament sind aber seit vielen Jahrhunderten fester Bestandteil nicht nur der (theatralen) Tiroler Volkskultur, sondern auch der abendländischen Gedanken- und Bilderwelt. Die europäische Kunstgeschichte ist auf weite Strecken eine gebaute, skulptierte und gemalte Auslegung der Bibel. Die Nachwirkungen in der Literatur sind unermesslich. Auch die europäische Musikgeschichte hat sich aus der Vertonung der Psalmen entwickelt.

Die Schriften des Alten Testaments entstanden im Kampf um Freiheit, gegen die Unterdrückung durch Fremdherrschaft, und um im Exil und in der Gefangenschaft die Gesetze der Heimat nicht zu vergessen. Selbst Andreas Hofer und seine Mitstreiter konnten in den dunkelsten Stunden ihres Kampfes noch auf die sprachlichen Modelle des Alten Testaments zurückgreifen. „Vater“ Hofers Glaube an den „zürnenden und strafenden Gott“, an „das auserwählte Volk der Tiroler“, findet nicht nur in der folgenden Rede einen altbekannten Bezugsrahmen: „Liebe Landsleute! Flehet gemeinschaftlich zum Schöpfer aller Dinge, der Königreiche beschützen und zernichten kann, der das kleinste Völkchen zu Helden bildet und die Unüberwindlichsten zu besiegen weiß.“

Bis heute ist das Alte Testament für viele Zeitgenossen ein faszinierendes und zugleich auch beunruhigendes Buch. Es entstand in einem kulturellen Prozess der Abgrenzung von anderen Völkern, Sprachen und Glaubensformen, den vor allem Priester, Propheten und Schreiber, Gesetzgeber und Krieger mit politischer und militärischer Gewalt vorangetrieben haben. Im Alten Testament finden wir diesen Prozess dokumentiert. In diesem Buch lesen wir zum einen die ständige Aufforderung zu mehr Solidarität mit den Schwächeren im Volk, zu Mitgefühl mit den Armen, zur Versöhnung mit den Gegnern und zur Bewahrung des Friedens. Auf der anderen Seite befremdet uns die Sprache der Gewalt und der Rache, hören wir die

zornigen Aufrufe zum Kampf gegen das Fremde, zur Zerstörung der Gottesfeinde und der Volksfeinde, zur Auslöschung der alten Gottesbilder, zur Verfolgung der Gottlosen. Wenn es heißt: „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich“ – inwieweit ist diese Sprache der Gewalt in uns dann noch bestimmend?

Wir erleben heute mit den neuen elektronisch-digitalen Medien eine kulturelle Revolution, die an Bedeutung der Erfindung der Schrift gleichkommt: wir befinden uns in einer Zeitenwende und verlieren zunehmend unsere bekannten Bezugsrahmen. Unsere verschriftlichte, lineare Welt scheint ihre Gültigkeit eingebüßt zu haben, neue Grenzen und Rahmen tun sich vor uns auf. Können uns die über 2.500 Jahre alten Texte des Alten Testaments auf unserer weiteren Reise noch hilfreich sein? Können sie uns neuen Zündstoff liefern für eine moderne Auseinandersetzung mit unseren kulturellen Grundlagen?

Ein Wochenende lang, von Freitagnachmittag (15 Uhr) bis Sonntagabend (21 Uhr), soll in Dölsach das Alte Testament gelesen werden, wobei jeder zum Lesen eingeladen ist: Menschen aus Vereinen oder nicht aus Vereinen, Christen, Juden, Muslime, Heiden und Atheisten, Frauen, Männer, Greise und Kinder.

Das Interesse liegt nicht in einem perfekten Vortrag des Textes, sondern in einem gemeinsamen öffentlichen Lesen und Hören von unterschiedlichen Stimmen – ein theatrales Ereignis, das im Freien stattfinden soll, an besonderen historischen Stätten, in einer Festanordnung, die z.B. auch öffentliche Schlafplätze oder das gemeinsame Einnehmen von Mahlzeiten beinhalten könnte.

Zusätzlich zur Lesung bzw. diese unterbrechend, können theatrale, musikalische oder tänzerische Herangehensweisen zum „gefährlichsten aller Bücher“ (Goethe) in diesem dreitägigen Fest stattfinden. Im Zusammenspiel mit den verschiedenen Vereinen des Dorfes könnten wir uns auf die Suche begeben nach einer neuen und einmaligen Form, ein Wochenende lang gemeinsam zu feiern, unserer Wurzeln bewusster zu werden, vielleicht anders miteinander ins Gespräch zu kommen, als wir es bisher kennen.

Frei: Altes Testament ist weder ein Spektakel, noch ein Event, es ist kein Festival, keine Aufführung, kein Konzert, auch keine Lesung im herkömmlichen Sinne. Es ist ein Aufbruch aus bekannten Gefielden, eine Reise in die Fremde, bei der man Grenzen zu überschreiten hat, und zu der ich Sie herzlich einladen möchte. *Andreas Pronegg*

Alles hat seine Zeit:

eine Zeit zum Gebären und	eine Zeit zum Weinen und
eine Zeit zum Sterben	eine Zeit zum Tanzen
eine Zeit zum Pflanzen und	eine Zeit zum Umarmen und
eine Zeit zum Ernten	eine Zeit zum Abschied.

(Altes Testament, Buch Kohelet 3,1-4)

gegründet 1947.

ASVÖ Tirol Sportverein DÖLSACH 

Plz. 9991



1. AGUNTUM- RÖMERLAUF DÖLSACH

SAMSTAG, 17. MAI 2008

- Veranstalter:** Sportverein Dölsach
- Start und Ziel:** Römerstadion Dölsach
- Startzeit:** 16.00 Uhr
- Teilnahmeberechtigt:** Jeder, der Lust am Laufen hat, sich gesund und fit fühlt. Kein Vereinszwang. Es wäre schön, wenn auch viele laufbegeisterte DÖLSACHER/DÖLSACHERINNEN an dieser Veranstaltung teilnehmen würden.
- Nennung:** bis spätestens 16. Mai 2008 • roemerlauf@doelsach.at
Tel. 0650-3779988 (Reinhard Steinbauer) • Tel. 0660-7334098 (Isabella Oberdorfer)
Fax: 04852/64333-66 (Gemeinde Dölsach)
- Nenngeld:** 4 € Kinder, Schüler, Jugend, Junioren, 8 € Erwachsene, 2 € Nachnennbeitrag
Nachnennungen bis 14.00 Uhr möglich.
- Startnummernausgabe:** ab 13.00 Uhr – Start/Zielbereich

Haftung:
Der Sportverein Dölsach übernimmt bei Unfällen oder Schäden keine Haftung.
Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Siegerehrung:
ca. 19.30 Uhr – Römerstadion

Preise:
Für die 3 Klassenbesten sowie Tagesbestzeiten Frauen und Männer.

Allgemeine Informationen:
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Dusch- und Umkleide-möglichkeit vorhanden.

Klasseneinteilung		Jahrgang	Distanz
w/m U 8	Kinder weiblich/männlich	2001 und jünger	400 m
w/m U 10	Kinder weiblich/männlich	1999 und 2000	800 m
w/m U 12	Schüler weiblich/männlich	1997 und 1998	800 m
w/m U 14	Schüler weiblich/männlich	1995 und 1996	1.600 m
w/m U 16	Schüler weiblich/männlich	1993 und 1994	1.600 m
w/m U 18	Jugend weiblich/männlich	1991 und 1992	3.800 m
w/m U 20	Junioren weiblich/männlich	1989 und 1990	3.800 m
w/m 70	Altersklasse weiblich/männlich	1938 und älter	3.800 m
F	Hauptklasse weiblich	1979 bis 1988	3.800 m
W 30	Altersklasse weiblich	1969 bis 1978	3.800 m
W 40	Altersklasse weiblich	1959 bis 1968	3.800 m
W 50	Altersklasse weiblich	1949 bis 1958	3.800 m
W 60	Altersklasse weiblich	1939 bis 1948	3.800 m
M 60	Altersklasse männlich	1939 bis 1948	3.800 m
M	Hauptklasse männlich	1979 bis 1988	7.600 m
M 30	Altersklasse männlich	1969 bis 1978	7.600 m
M 40	Altersklasse männlich	1959 bis 1968	7.600 m
M 50	Altersklasse männlich	1949 bis 1959	7.600 m

Der Sportverein Dölsach wünscht allen Läuferinnen und Läufern einen erfolgreichen Lauf.

Ski-Vereinsmeisterschaft 2008 – Gedenkrennen Gomig Peter

Bei traumhaften Wetter und guten Pistenverhältnissen fand am Sonntag, den 17.02.2008 die heurige Skiver-einsmeisterschaft am Hochstein in der Sektion III statt. Bei dem ausgeflaggt Kurs von Goller Markus mit 27 Richtungstoren konnten an die 100 Teilnehmer ihre Schnelligkeit unter Beweis stellen.

Dabei waren, wie bereits im letzten Jahr, Corina Mariner und Alexander Gander die schnellsten und holten sich die Vereinsmeistertitel. Die Tagesbestzeit geht an Gander Alexander mit 43,28.



Vereinsmeister 2008: Corina Mariner und Alexander Gander

Ergebnisse:

Schüler I weiblich (1996-1995): 1. Corina Mariner, 46,04; 2. Gomig Vanessa, 51,09;

3. Plankensteiner Isabella, 54,23; 4. Tschapeller Pamela, 59,44.

Schüler II weiblich (1994 – 1993): 1. Schneider Teresa, 47,28; 2. Gomig Nadine, 49,66; 3. Meindl Lisa, 53,23; 4. Mariner Sabine, 55,53; 5. Goller Magdalena, 58,35.

Schüler I männlich (1996 – 1995): 1. Weiskopf Elias, 51,54.

Schüler II männlich (1994 – 1993): 1. Gander Alexander, 43,28; 2. Soubek Sandro, 44,50;

3. Weiskopf Benjamin, 50,24; 4. Greil Clemens, 53,53; 5. Mattersberger Dominic, 1.31,62.

Jugend weiblich (1992 – 1988): 1. Plankensteiner Sabrina, 53,43; 2. Goller Cornelia, 59,04; 3. Goller Daniela, 59,12.

Damen II (1977 u. älter): 1. Gomig Christa, 50,93; 2. Soubek Tanja, 52,41; 3. Gander Angelika, 52,82; 4. Ponderfer Lisabeth, 55,41; 5. Oberegger Ulrike, 57,04; 6. Mair Brigitte, 57,88; 7. Zojer Anna, 58,06; 8. Hainzer Bettina, 59,86; 9. Klaunzer Angelika, 1.14,99.

Herren AK IV (1947 u. älter): 1. Auer Michael, 52,88; 2. Weingartner Josef, 52,97; 3. Abfalterer Friedrich, 53,06

Herren AK III (1957 – 1948): 1. Ponderfer Hans, 49,46; 2. Moser Siegi, 50,50; 3. Walder Franz, 59,39; 4. Mair Josef, 1.05,78.

Herren AK II (1967 - 1958): 1. Winkler Raimund, 45,91; 2. Baumgartner Stefan, 47,66; 3. Hainzer Gerhard, 49,03; 4. Mair Peter,

49,06; 5. Zojer Bernhard, 49,66; 6. Gomig Karl, 50,06; 7. Moser Franz, 50,26; 8. Greil Alfred, 51,35; 9. Bödenler Reinhard, 52,10; 10. Mair Alois, 52,44; 11. Jakober Helmut, 53,59.

Herren AK I (1977 – 1968): 1. Goller Markus, 46,26; 2. Mayerl Andreas, 46,72; 3. Müllmann Franz, 47,63; 4. Steiner Martin, 49,19; 5. Tschapeller Mario, 50,03; 6. Mair Markus, 50,21; 7. Oberegger Arthur, 51,99; 8. Gomig Josef, 52,88; 9. Klaunzer Erich, 53,76.

Herren allg. Klasse (1987 – 1978): 1. Grogger Markus, 45,51; 2. Greil Matthias, 49,88; 3. Stocker Hannes, 50,15; 4. Klocker Lukas, 51,15; 5. Steiner Fabian, 1.00,04.

Jugend männlich (1992 – 1988): 1. Gomig David, 46,46; 2. Schneider Michael, 49,94; 3. Mair Michael, 50,06; 4. Moser Daniel, 52,20; 5. Pfütscheller Patrik, 52,82; 6. Lanzer Johannes, 56,74.

Gäste Herren: 1. Schupfer Simon, 44,08; 2. Soubek Andreas, 44,41; 3. Bacher Stefan, 46,86;

4. Wilhelmer Siegfried, 48,13; 5. Gander Alois, 49,16; 6. Veider Christian, 50,30.

Figl Damen: 1. Mariner Corina, 55,01; 2. Schneider Teresa, 56,78; 3. Gomig Nadine, 58,54;

4. Plankensteiner, 1.00,58; 5. Mariner Sabine, 1.01,92; 6. Meindl Lisa, 1.02,56; 7. Goller Magdalena, 1.06,63.

Figl Jugend männlich: 1. Gander Alexander, 52,82; 2. Gomig David, 53,13; 3. Mair Florian, 53,31;

4. Soubek Sandro, 54,05; 5. Mattersberger Dominic, 58,52.

Figl Herren: 1. Winkler Raimund, 55,79; 2. Mair Markus, 56,75; 3. Mayerl Andreas, 56,96; 4. Mair Peter, 57,09; 5. Steiner Josef, 57,47; 6. Schreier Martin, 57,61; 7. Moser Franz, 57,78; 8. Tschapeller Mario, 58,57; 9. Müllmann Franz, 59,38; 10. Eder Roland, 1.01,69; 11. Oberegger Josef, 1.05,73;

12. Salcher Martin, 1.07,73; 13. Klocker Oswald, 1.11,44; Oberegger Arthur, 1.16,60; 15. Walder Martin, 1.17,15.



*Alle Klassensieger der diesjährigen Vereinsmeisterschaft
Fotos: Angelika Gander*

Im Beisein von Bgm. Josef Mair, der den Funktionären für ihre Arbeit dankte, konnte den Vereinsmeistern und den Klassensiegern sowie auch dem Sieger der Gäste-klasse schöne Pokale überreicht werden.

Der Sportverein Dölsach dankt allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, wie auch allen Sponsoren.

Franz von Defregger Schützenkompanie: Dorfschießen 2008

Wo: **Schützenheim Dölsach**
 Wann: **Freitag, 28. März**, ab 19.00 Uhr
Samstag, 29. März, ab 19.00 Uhr
Freitag, 4. April, ab 19.00 Uhr
Samstag, 5. April, ab 16.00 Uhr Kinder,
 ab 19.00 Uhr Erwachsene
Freitag, 11. April, ab 19.00 Uhr
Samstag, 12. April, ab 16.00 Uhr Kinder,
 ab 19.00 Uhr Erwachsene

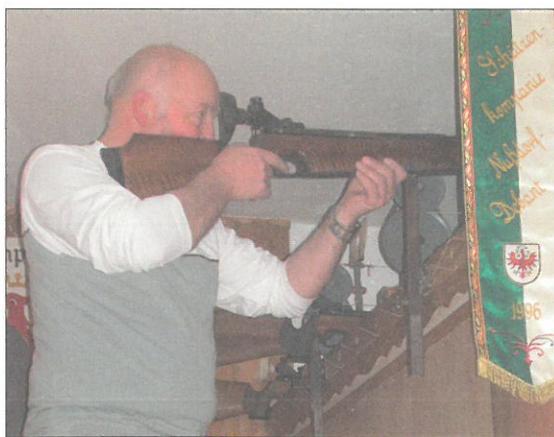
**Schützenschurschießen
 und Schießleistungsabzeichen für Gäste**
Sonntag, 13. April, 11.00 bis 14.00 Uhr
Preisverteilung: Sonntag, 13. April, 18.00 Uhr

Klasseneinteilung
Luftgewehr – Alle Klassen stehend aufgelegt
 Mädchen..... 1993-1998
 Knaben..... 1993-1998
 Jugend männlich..... 1992-1990
 Damen 1..... 1992-1957
 Damen 2..... 1958 und älter

Herren allgemein..... 1989-1957
 Herren AK und Versehrte 1958 und älter
Luftpistole: Stehend frei Damen und Herren
 ab Jahrgang 1992
Glücksscheibe: Keine Klasseneinteilung
Wildscheibe: Keine Klasseneinteilung
Kombiwertung: LP und LG Damen und Herren je
 eine Klasse (Sachpreise)
 Gewertet werden 5er-Serien, Nachkauf möglich
Preise: LG und LP für die ersten 3 jeder Klasse
 Kombiwertung, Wildscheibe und Glücksscheibe –
 Sachpreise
 Stammeinlage 8 € (4 €), Nachkauf 2 € (1 €)
 Glücks- und Bockscheibe Nachkauf 2 €
 Standgewehre liegen auf. Eigene Gewehre dürfen
 verwendet werden, sofern sie den Bestimmungen
 entsprechen.
 Den Anordnungen der Schießleitung ist Folge zu
 leisten!

*Auf rege Teilnahme freut sich die
 Franz von Defregger Schützenkompanie*

Der Schützenfährich am Schießstand.



Die Siegermannschaft.

8. LG-Turnier der Vereine 2007

A-BEWERB:

1. Lienz 1 170,7:164,0
2. Old And Young 164,0:170,7
3. MSC Dölsach 150,1:149,1
4. Mischtgobl-Buam (Landjugend) 149,1:150,1
5. Alte Haudegen..... 514,2
6. Vorschuss..... 513,0
7. Bauerntage..... 467,9
8. MK Eudora..... 462,9

B-BEWERB:

1. Wir 4..... 165,0:153,9
2. Aus-Schuss 153,9:165,0
3. Lienz 1..... 178,3:110,3
4. Poescht-Buss 110,3:178,3
5. Heigobl-Weiba..... 506,3
6. 2x2..... 479,0
7. FCD-Fans 447,9
8. Jungschützen 263,8
9. Turm-Tauben 152,3/w.o.

Bestes Teamergebnis: Lienz 1: 183,7
 Beste Einzelserie: Dora Moser: 50,7



GEMEINDE DÖLSACH

Bez. Lienz Plz. 9991 Tel. (04852) 64333 Fax: 64333-66

Neue Müllsäcke abholen! - Neue Müllsäcke abholen! - Neue Müllsäcke abholen!

Müllabfuhr

Freitag, 11. Jänner 2008

Freitag, 25. Jänner

Freitag, 8. Februar

Freitag, 22. Februar

Freitag, 7. März

Freitag, 21. März

Freitag, 4. April

Freitag, 18. April

Freitag, 2. Mai

Freitag, 16. Mai

Freitag, 30. Mai

Freitag, 13. Juni

Freitag, 27. Juni

Freitag, 11. Juli

Freitag, 25. Juli

Freitag, 8. August

Freitag, 22. August

Freitag, 5. September

Freitag, 19. September

Freitag, 3. Oktober

Freitag, 17. Oktober

Freitag, 31. Oktober

Freitag, 14. November

Freitag, 28. November

Freitag, 12. Dezember

Freitag, 27. Dezember

Freitag, 9. Jänner 2009

Freitag, 23. Jänner

Freitag, 6. Februar

Freitag, 20. Februar

Die Müllabfuhr erfolgt im 14-tägigen Rhythmus.

Änderungen vorbehalten!

Die Mindestmüllgebühr je Person und Jahr beträgt 35,44 €.

Die Müllsäcke sollten jeweils bis Freitag 7 Uhr früh an die Abfuhrstellen gebracht werden.

Papiercontainer für Altpapier – Glascontainer für Bunt- und Weißglas –
Behälter für Verpackungsmaterial und Kunststoffe (gereinigte Plastikbecher usw.)
sowie für Kleinalteisen sind an folgenden Stellen aufgestellt:

DÖLSACH: Recyclinghof (beim Sportplatz)

STRIBACH: Nähe Stribacher Säge

GÖRTSCHACH-GÖDNACH: Agrar-Garage oberhalb Moser Schmiede

Der Recyclinghof Dölsach beim Sportplatz ist jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.
Dort erfolgt die kostenlose Übernahme von Sperrmüll, Alteisen sowie Problemstoffen.

K o m p o s t i e r u n g :

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind die Bio-Abfälle getrennt zu sammeln und diejenigen, die keine Möglichkeit einer Eigenkompostierung haben, müssen den Biomüll in eigene Biosammelbehälter geben, welche dann wöchentlich durch das Abfuhrunternehmen entleert werden. Nähere Auskünfte im Gemeindeamt.

Diesen Plan aufbewahren und irgendwo sichtbar aufkleben!